AUSGABE 780 | FEBRUAR 2024 | www.bilderbogen.de

KÖLNER BILDERBOGEN

Ihr monatliches Stadtteil-Magazin

DAS RODENKIRCHENER DREIGESTIRN

KARNEVAL IM VEEDEL

FINANZTIPPS FÜR 2024

RECHNEN MIT DER SUCHMASCHINE

Defekte Horizontalsperre | Querdurchfeuchtung | Ausblühungen | Schimmelbefall

BKM.MANNESMANN
ABDICHTUNGSSYSTEME
...garantiert trockene Wände

WIR SANIEREN IHRE FEUCHTEN WÄNDE IM KELLER ODER WOHNBEREICH

OHNE AUSSCHACHTUNG - MIT 25 JAHREN GARANTIE!

Durch Feuchtigkeit in den Wänden entstehen Schimmel, Ausblühungen und Abplatzungen durch Salze; die Bausubstanz wird angegriffen. Besteht das Problem schon länger und bleibt unbehandelt, wird die Wohnqualität eingeschränkt. Der Wert der Immobilie wird dadurch nachhaltig gemindert.

Ob Eigenheimbesitzer, Architekt oder Hausverwaltung, wir als Fachbetrieb der BKM.MANNESMANN AG sind Ihr schneller und zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort. Als Experten für Gebäudetrockenlegung und Sanierung beseitigen wir Feuchtigkeit und Schimmel, kümmern uns um Bauwerksabdichtung, Innendämmung und Betonsanierung, damit Sie sich nicht nur in Ihren vier Wänden, sondern auch in Ihrer Haut wieder rundum wohl fühlen! Dazu erstellen unsere Bautenschutz Techniker vorab eine kostenfreie Schadensanalyse sowie ein detailliertes Angebot.

SIE SIND EIGENTÜMER UND HABEN PROBLEME MIT FEUCHTIGKEIT ODER SCHIMMEL IM KELLER ODER WOHNBEREICH?

Nutzen Sie als Eigentümer unseren Service der kostenlosen Schadensanalyse und lassen Sie sich ein unverbindliches Angebot von uns erstellen.

FEUCHTE WÄNDE

NASSE KELLER

VPB GmbH & Co KG
Ralf Schönmeier
Köln

UNSER KOSTENFREIES ANGEBOT
- ✓ Schadensanalyse
- ✓ Sanierungskonzept
- ✓ Unverbindliches Angebot

25 JAHRE GARANTIERTE WIRKUNG
BKM QUALITÄT - MADE IN GERMANY

JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE ANFORDERN!
DIREKT ANRUFEN! 0176 - 644 729 69
Web: www.bkm-rheinland.de / Mail: info@vpb-gmbh.de

Kölsche Kultur in Rodenkirchen

Kostümparty | Sa. 10.2. | 18 Uhr

After Zoch Party
So. 11.2. | 15 Uhr

Walterscheidt`s
BISTRO verde

Maternusstraße 6
50996 Köln-Rodenkirchen | Tel.: 0221 - 2852221
www.walterscheidt.net

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir sind mittendrin – in der fünften Jahreszeit! Eine kurze, aber sehr intensive Karnevalssession ist auch bei uns im Kölner-Süden überall spürbar. Zahlreiche kleine & große Veranstaltungen bieten ein buntes Angebot an karnevalistischen Möglichkeiten. Ob Jung oder Alt – hier wird etwas geboten.
Und dass das so ist, verdanken wir unseren vielen Vereinen in der Altgemeinde, die sich ehrenamtlich zum Erhalt von Brauchtum und Tradition teilweise ganzjährig völlig uneigennützig engagieren!
Gekrönt wird das bunte Treiben durch das Dreigestirn der Altgemeinde Rodenkirchen, welches neben den vielen öffentlichen Auftritten ganz besondere Begegnungen in Altenheimen, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen erfährt, die hier und da auch ein wenig Kraft all denen spenden, denen es gerade nicht so gut geht.
Mit großer Freude blicken wir nun auf die vielen kommenden Karnevalszüge, die mit viel Herzblut in den einzelnen Veedeln seit Monaten vorbereitet werden. Kommen Sie bitte zahlreich und lassen Sie sich mit Kamelle, Strüßjer und Bützjer reichlich beschenken.
Aber auch neben der fünften Jahreszeit ist im Kölner-Süden viel los – wir haben wieder eine bunte Mischung an Informationen für Sie zusammengetragen und das ein und andere Thema auch gut recherchiert vertieft.

Bitte melden Sie sich gerne in unserer Redaktion, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben oder Themen vermissen – wir nehmen uns gerne Ihrer Anliegen an.

Herzlichen Dank für Ihre Treue
und Ihr Interesse

Ralf Perey & Marcus Becker

Der Parkplatz in der Barbarastraße steht seit längerem allein dem Baustellenverkehr zur Verfügung. Dort wird das Lkw-Aufkommen im Februar/März spürbar zunehmen. Fotos: E. Broich.

Oberirdischer Abriss des Bezirksrathauses Rodenkirchen im Februar/März

Im Februar und März wird der Rohbau des bestehenden Bezirksrathauses in der Hauptstraße in Rodenkirchen oberirdisch abgebrochen. So lautet die wichtige Mitteilung des Presseamts der Stadt Köln kurz vor Redaktionsschluss auf Anfrage unseres Magazins. Aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse am Gebäude wird mit einem großen Spezialfahrzeug operiert. Zunächst soll ein Langarm-"Knabber-Bagger" zum Einsatz kommen. Laut Baudezernat fallen rund hundert Tonnen Bauschutt an. Dieser wird wie vorgesehen mit Lkw abgefahren. Im Rahmen der Möglichkeiten werde dabei natürlich versucht, „die Belastung durch Baufahrzeuge für die Anwohnenden so gering wie möglich zu halten", heißt es seitens des Dezernats. (eb).

RTK Germania: Auch 2024 musikalische Matineen mit Niveau

Der Ruder- und Tennis Club Germania ist ein Sportverein mit einem wunderschönen Clubhaus auf den Poller Wiesen.

Wer gut zu Fuß ist, ist schnell über die Rodenkirchener oder Südbrücke dort (Alfred-Schütte-Allee 163 in Poll), man erreicht das Clubhaus aber auch mit dem ÖPNV (Linie 7) oder ist mit dem eigenen Fahrrad oder Auto schnell dort, indem man die Autobahnbrücke oder die Severinsbrücke nutzt.

Schon seit 29 Jahren präsentiert der Verein seinen Mitgliedern und Gästen von außerhalb mehrmals im Jahr eine musikalische Matinee, und auch in 2024 steht ein farbenfrohes Konzertprogramm für alle bereit. Den Auftakt macht am Sonntag, 3. März, um 11 Uhr das Duo Paganini, das einen Bogen von der klassischen Musik Paganinis zum Tango von Astor Piazolla schlägt.

Am 5. Mai gibt es ein Wiedersehen mit Elena Plaza (Sopran) und Michael Terada (Bariton), begleitet am Klavier von Yoshiko Terada. Am 7. Juli präsentieren Violina Petrychenko und Oliver Drechsel wieder vierhändig am Klavier Werke ukrainischer Komponisten, und am 1. September gibt es eine weitere Sternstunde: Heiner Wiberny, Grammy-Preisträger und lange Jahre Solo-Saxophonist der WDR Bigband, und Solo-Gitarrist Marius Peters spielen Jazz-Standards und Eigenkompositionen. Am 6. Oktober gibt es schließlich ein Zusammenspiel von Fagott, Oboe und Klavier und zum Jahresausklang am 1. Dezember gestaltet das PreCollegeCologne unter Professor Ute Hasenauer ein Konzert mit jungen Studierenden verschiedener Instrumente.

Die Konzerte finden immer am Sonntagmorgen um 11 Uhr statt. Viele Gäste nutzen anschließende die Gelegenheit und essen im Clubhaus mit Blick auf den Rhein, was natürlich jedem freigestellt ist. Der Eintritt selbst ist frei, um eine kleine Spende für das Konzertprogramm wird gebeten. Nähere Informationen gibt es auch unter www.rtk-germania.de (ht).

Über 35 Jahre Erfahrung in Gewässer- & Umweltschutz

IHR KOMLPETT-SERVICE

- **KANAL- & ROHRSANIERUNG**
  FALLROHRSANIERUNG, RÜCKSTAUSICHERUNGEN
- **FETTABSCHEIDER**
  & ÖLABSCHEIDER
- **TANKSCHUTZ**
  SANIERUNG, DEMONTAGE, ENTSORGUNG
- **BEHÄLTER-/DRUCKBEHÄLTER-SANIERUNG**

KANAL-SANIERUNG OHNE FREILEGEN DER ROHRE

Willi Zitzmann GmbH & Co. KG
Industriestraße 87, 50389 Wesseling – Berzdorf
Zentrale: 0 22 32 / 579 36-0
www.willi-zitzmann.de
info@willi-zitzmann.de
willi zitzmann

CICHON + STOLBERG
Wankelstraße 47
50996 Köln-Rodenkirchen
Fon (0 22 36) 397 - 200
Fax (0 22 36) 397 - 250
info@cryptin.de

- Zutrittskontrollanlagen „crypt in®"
- Sprech-, Video- und Überwachungsanlagen
- EDV Verkabelung, Spleiß- und Messarbeiten
- Planung und Ausführung sämtlicher Elektroanlagen

www.cryptin.de

BIOSTHETIK Franke

Leidenschaft für schönes Haar mit exklusiven Produkten von LA BIOSTHETIQUE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Biosthetik Franke - Hauptstraße 81
50996 Köln-Rodenkirchen - Tel.: 0221-392735 oder 394412

Die ersten Karnevals-Veranstaltungen sind vorbei und wir sind bereits in der fünften Jahreszeit unterwegs. Sogar in verschiedenen Schaufenstern ist die jecke Zeit zu entdecken. Foto: Ralf Perey

INHALT

Editorial von Ralf Perey und Marcus Becker ..... **S. 1**
Oberirdischer Abriss des Bezirksrathauses Rodenkirchen im Februar/März ..... **S. 2**
RTK Germania: Auch 2024 musikalische Matineen mit Niveau ..... **S. 2**
„Blue:Notes“: Bernd Delbrügge und seine Band ..... **S. 4**
Mess op Kölsch, Kunst-Ausstellung und Glaubenswoche in der Katholischen Kirche im Rheinbogen ..... **S. 4**
AntoniterCityTours: Stadtführungen im Februar ..... **S. 5**
AWO Köln Rodenkirchen: Kostenfreie Digitalkurse für Senior:innen ..... **S. 5**
Gespräch mit Marc Schmitz über das Gebäudeenergiegesetz Teil 2 ..... **S. 6**
Poetry slam: Aus der Schublade an die Öffentlichkeit ..... **S. 6**
Wohnungslose an der Rodenkirchener Brücke Zurück im „Hotel“ ..... **S. 7**
Die Wiederöffnung ist im März geplant: Kapelle in Weiß – Wandmalereien und Fenster werden restauriert ..... **S. 8**
Gemeinsamer Neujahrsempfang der Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. mit der Gesamtschule Rodenkirchen ... **S. 10**
Irmgardis-Schüler machten spannende Experimente mit Grundschülern Springendes Wasser, seltsame Masse und Lavalampen ..... **S. 13**
Von der Wassermannhalle in den Bundestag Dreigestirn der Altgemeinde feierlich proklamiert – Aschermittwoch ist schon wieder alles vorbei ..... **S. 14**
Karnevalssamstag: „Schäl Sick, Alaaf!“ ..... **S. 15**
Karneval 2024: Bierwagen der Bürgervereinigung ..... **S. 15**
Rosenmontagszug in Godorf ..... **S. 15**
Karneval in Rodenkirchen Jacobs Gruppe Bergheim hält die Jecken mobil ..... **S. 16**
Sternmarsch lockt wieder viele Jecken auf den Altermarkt ..... **S. 17**
Karnevalsausstellung zum Traditionskorps der Altstädter ..... **S. 17**
Fastelovend feiern im Bistro verde ..... **S. 17**
Die Interessengemeinschaft Rodenkirchener Karneval Informiert: Der Zoch kütt ..... **S. 18**
Jeck in Hellblau Karnevalsause in der Kölner Hofburg ..... **S. 19**
Bürgervereinigung und Treffpunkt unterstützen Karnevalseröffnung ..... **S. 19**
„Kapelle Jonge“: Wenn zwei Lehrer bei der Sitzung auf der Bühne stehen ..... **S. 20**
Wer hat Lust zu feiern, turnen, singen, spielen und spazieren? ..... **S. 20**
Trockene Wände für Gebäude ..... **S. 21**
Das GbR Register kommt – Registerzwang oder Chance zur Transparenz? ..... **S. 22**
Erlöserkirche: Vom „Achtliederbuch“ zum modernen Gesangbuch ..... **S. 23**
Veranstaltungen im Maternus im Februar ..... **S. 23**
TVR: Jugend-Mitarbeiter planen die Zukunft ..... **S. 24**
Seminar: Knie- und Hüft-OP’s optimal vorbereiten ..... **S. 24**
TVR geht engagiert in die Zukunft ..... **S. 25**
Rechnen mit der Suchmaschine ..... **S. 26**
Turnverein Rodenkirchen: Sportangebot erweitert ..... **S. 27**
Neu im TVR: Senioren-Pilates und Gesundheitssport ..... **S. 27**
Rheinputz des KRV ..... **S. 30**

RUBRIKEN

Terminkalender ..... **S. 28 - 30**
Gastkommentar Reinhold Rombach ..... **S. 31**
Portrait des Monats ..... **S. 32**
Kölsches Wöderboch ..... **S. 32**
Bilderecke ..... **S. 32**

DAMIT SIE NIE VON SINNEN SIND: AKUSTIK UND OPTIK

Bernd Delbrügge (links) und seine Band. Foto: Privat.

„Blue:Notes“: Bernd Delbrügge und seine Band

Die nächste „Blue:Notes-Veranstaltung im Bistro verde in der alten Schmiede in Rodenkirchen findet am Freitag, 23. Februar, um 20 Uhr statt. Dann spielen hier Bernd Delbrügge und seine Band. Eintritt wie immer 20 Euro, am besten im Vorverkauf im Bistro verde selbst, telefonisch an 0221/9355 0417 oder an info@walterscheidt.net.

Die Delbruegge Band spielt Music for „Analogue Souls“ – ist das Jazz? Blues? Soul? Filmmusik? Auf jeden Fall ist es die Musik, die er selbst gerne morgens um zwei am Tresen seiner Lieblingsbar hören möchte. Der Kölner Saxophonist Bernd Delbrügge verortet sie „irgendwo zwischen Duke Ellington, Tom Waits und Clärchens Ballhaus“ (mit einem Schuss Edgar Wallace). Der Sound der Delbruegge Band weist weit zurück in die Vergangenheit, ohne je antiquiert zu klingen. Hier spiegelt sich amerikanische Musikgeschichte im Tresen einer deutschen Nachtbar. Eine perfekte Stilmelange im erweiterten Film-Noir-Modus.
Delbrügge und seine Bandkollegen Gert Kapo (Keys), Gero Gellert (Bass) und Dirk Ferdinand (Drums) verstehen sich prächtig auf das Anrichten von Grooves und kochen auch solistisch nicht auf kleiner Flamme. Für sie gibt es kaum musikalische Grenzen: „Il Mio Topolino“ könnte aus einem Fellini Film stammen, „Drunken Man´s Boogaloo“ ist der perfekte Soundtrack für einen letzten Absacker an der Bar, und Edgar Wallace tanzt mit dem Frosch mit der Maske zum „Hollerstein Waltz“.
Bernd Delbrügge schrieb fast alle Titel für „Analogue Souls“ 2020 auf einer Parkbank im Kölner Stadtteil Vogelsang, seiner temporären „Coronabühne“ in dieser Zeit. Im Sommer 2021 nahm die Band das Album live mit analoger Tonbandtechnik aus den siebziger Jahren auf. Das ist so, wie man es aus der Blütezeit legendärer Labels wie Blue Note, Motown oder Stax kennt, und das hört man den Aufnahmen auch an.
Bernd Delbrügge hat in seinem Musikerleben schon vielfältige und markante Spuren in der Musikgeschichte seiner Heimatstadt Köln hinterlassen. Der Express beschreibt ihn als: „Kölns bekanntester Saxophonist“, der Kölner Stadtanzeiger nennt ihn „Soulhüne und Multitasker“ – wobei Papier ja bekanntlich geduldig ist. Vor allem aber haben wir ihm diese formidable Band zu verdanken. Er hat sie ins Leben gerufen, diese großartigen Musiker um sich geschart und der Band die Musik für ihr Debütalbum „auf den Leib geschrieben“. Zu hören und zu sehen am 23. Februar ab 20 Uhr im Bistro verde. (ht).

Mess op Kölsch, Kunst-Ausstellung und Glaubenswoche in der Katholischen Kirche im Rheinbogen

„Mess op Kölsch“ heißt es am Sonntag, 4. Februar, in St. Maternus, Hauptstraße 19 in Rodenkirchen. Der Gottesdienst mit Pfarrer Karl-Josef Windt beginnt um 10 Uhr.

Ebenfalls am 4. Februar, 11.30 Uhr, findet in St. Remigius, Sürther Hauptstraße 130 a, eine Familienmesse zu Karneval statt. Entsprechend sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich zu kostümieren.

„Einzigartig! Wertvoll!“ lautet der Titel der Ausstellung mit hölzernen und bronzenen Figuren des Bildhauers Götz Sambale vom 18. Februar bis 1. April in der Kirche St. Georg in Weiß, Kirchplatz 2.

Sie findet statt in Kooperation der Kirchengemeinde mit dem Katholischen Bildungswerk Köln.

Am Sonntag, 18. Februar, beginnt um 10 Uhr ein „Gottesdienst mit Pfiff“, gefolgt von der musikalischen Ausstellungseröffnung mit Barbara, Charlotte und Markus Sauer, Michael Behlen und Susanne Voosen. Zu sehen sind Sambales figürliche Werke samstags von 16 bis 17.30 sowie sonntags von 11 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Zum reichhaltigen Begleitprogramm der Präsentation zählt ein Künstlergespräch am Mittwoch, 21. Februar 2024, 19 Uhr: Der Kunsthistoriker und Germanist Markus Juraschek-Eckstein tauscht sich in St. Georg mit Sambale über dessen Werk und Arbeit aus.

Ebenso sind die Besuchenden eingeladen, in den Dialog mit dem Bildhauer zu treten. Auf https://wirsindhoffen.de/ sind sämtliche Veranstaltungen rund um die Ausstellung aufgeführt.

Vom 26. Februar bis 1. März feiert die Kirchengemeinde zur Glaubenswoche in der Fastenzeit jeden Abend um 20 Uhr in St. Joseph, Weißer Straße 64 in Köln-Rodenkirchen, einen „stimmungsvollen Gottesdienst“.

„Vertraut den neuen Wegen“, lautet in diesem Jahr das Thema der Glaubenswoche, zu der alle Interessierten eingeladen sind. (eb).

AntoniterCityTours: Stadtführungen im Februar

Die AntoniterCityTours, das Stadtführungsprogramm der Evangelischen Gemeinde Köln, hält auch im Februar Angebote bereit.

Am Samstag, 3. Februar, 11 Uhr, führt Dr. Thomas van Nies Interessierte durch Ehrenfeld. „Propeller, Seife und Schokolade, Industriegeschichte(n) und lebendige Mitte“ betitelt er seine Veedel-Tour. Treffpunkt ist das ehemalige Verwaltungsgebäude von 4711, Venloer Straße 241-243.

Der Sonntag, 4. Februar, wird vom Thema Karneval bestimmt. Zunächst heißt es um 11 Uhr „Melaten Alaaf!“. Günter Leitner führt auf dem Melatenfriedhof (Treffpunkt: Eingang Piusstraße) zu Grabstätten von Kölner Karnevalisten. Um 14 Uhr unternimmt der Experte eine mit „Kölle Alaaf!“ überschriebene Spurenlese des Kölner Karnevals. Sein karnevalistischer Rundgang beginnt am Aufzug vor dem Gürzenich (Günter-Wand-Platz).

Am Samstag, 17. Februar, startet Dagmar Lutz um 16 Uhr an der Körnerstraße 77-79 / Ecke Grimmstraße (50823 Köln) ihre Kunstführung zu „Street Art und Urban Art“ in Ehrenfeld.

Am Freitag, 23. Februar, 16 Uhr, wird in der seit 1802 evangelischen Antoniterkirche (Schildergasse 57) mit deren Geschichte, Gegenwart und Kunstwerken vertraut gemacht. Zu ihnen zählen drei Plastiken von Ernst Barlach, darunter der zweite und damit älteste existierende Guss des Mahnmals „Der Schwebende“.

Am Samstag, 24. Februar, geht Dagny Lohff ab 14 Uhr unter dem Motto „Von Mönchen, Engeln und Protestanten“ auf die wechselhafte Geschichte der evangelischen Kartäuserkirche (Kartäusergasse 7) und deren Umgebung ein.

Am Sonntag, 25. Februar, stehen zwei Veranstaltungen an. Ab 14 Uhr erläutert Günter Leitner „Passionsdarstellungen im Museum Schnütgen“. Treffpunkt ist das Foyer des Museums, Cäcilienstraße 29-33. Neben dem Ticket für die Kunstführung muss zusätzlich der Eintritt entrichtet werden. Um 15 Uhr heißt es „Oberirdisch und unterirdisch“. Ab dem Römerturm, Zeughausstraße 13 /Ecke St.-Apern-Straße, geht es in der Architekturführung mit Dagmar Lutz auf einen „Spaziergang entlang der römischen Nordmauer“. Aus organisatorischen Gründen wird jeweils um eine Anmeldung unter kontakt@antonitercitytours.de bzw. Telefon 0221 / 925846-14 gebeten. Allgemeine Informationen finden sich unter www.antonitercitytours.de. Für die oben aufgeführten Standardführungen (Dauer: 1,5 bis 2 Stunden) wird ein Ticketpreis von 12 Euro, ermäßigt 10 Euro erhoben. Die Teilnahme an der einstündigen Führung in der Antoniterkirche kostet 10 bzw. 8 Euro. (eb).

Villa AWO in Rodenkirchen. Foto: E. Broich.

AWO Köln Rodenkirchen: Kostenfreie Digitalkurse für Senior:innen

In Rodenkirchen, Walther-Rathenau-Straße 9, befindet sich ein von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Köln e.V. getragener Bürgerbegegnungsort. Dort, in der Villa AWO, bietet der Sozialdienstleister an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr Digitalkurse für Senior:innen an. „Noch sind Plätze frei“, teilt Susanne Budkova mit. Die Leiterin der Kölner AWO-Stabsstelle Engagementförderung und Verbandsentwicklung spricht eine herzliche Einladung an Interessierte aus. Für die Teilnahme an den kostenfreien Veranstaltungen ist lediglich eine Anmeldung erforderlich. Diese nimmt Susanne Budkova unter der Telefonnummer 0221-20 40 717 oder per E-Mail (budkova@awo-koeln.de) entgegen. Die im letzten Jahr montierte Rampe ermöglicht auch Rollstuhlfahrenden den Zugang zum Erdgeschoss des Gebäudes. In den Digitalkursen sind Senior:innen eingeladen, „erste Schritte in die digitale Welt zu wagen“. Sie werden beim Kennenlernen von Smartphone, Laptop, Tablet und Apps von fachkundigen Ehrenamtlichen begleitet und unterstützt. In jedem Kurs folgen auf einen einleitenden Impulsvortrag praxisnahe Übungen. Anschließend „bleibt ausreichend Zeit für den gemeinsamen Austausch und individuelle Fragen“. (eb)

Gespräch mit Marc Schmitz über **das Gebäudeenergiegesetz** Teil 2

Marc Schmitz.
Fotos: E. Broich.

Viel diskutiert wird das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG). Dessen Änderung trat zum 1. Januar 2024 in Kraft. Das „Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden“ zielt laut Marc Schmitz darauf ab, „durch einen Austausch von Öl- und Gasheizungen schrittweise das Heizen in Deutschland klimafreundlich zu machen“. Ab diesem Jahr solle „jede neu eingebaute Heizung auf Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden“, so Marc Schmitz, Obermeister der Innung Sanitär, Heizung, Klima Köln. 1998 gründete Schmitz seinen Fachbetrieb für Heizung, Sanitär, Klimatechnik und Elektro mit dem Schwerpunkt ökologische Haustechnik. Eine Niederlassung befindet sich in der Barbarastraße in Rodenkirchen.

Nach wie vor bezeichnet Schmitz die „Kommunale Wärmeplanung“ als einflussreichen Faktor des GEG. „Sie ist der zentrale Bezugspunkt für verpflichtende Maßnahmen im Bestand mit entsprechenden Übergangsfristen.“ Kommunen mit über 100.000 Einwohnern müssten einen solchen Wärmeplan bis Ende Juni 2026 vorlegen, kleinere Städte und Gemeinden bis Mitte 2028. Solange keine kommunale Wärmeplanung bestehe, würden bei einem Tausch der Heizung die GEG-Regelungen noch nicht gelten. Es dürften also ab Januar 2024 in neue Häuser außerhalb von Neubaugebieten auch auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen eingebaut werden. Jedoch: „In Neubaugebieten gelten die Regelungen des GEG direkt mit dem Jahreswechsel.“

Entsprechend den Vorgaben des GEG könnten Gas- und Ölheizungen noch bis 2026 eingebaut werden, so Schmitz. Eine wesentliche neue Anforderung des GEG an den Einbau und die Aufstellung einer „mit einem festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoff betriebenen“ Heizungsanlage betrifft laut Schmitz die zwingend vorgeschrieben Beratung durch eine „fachkundige Person“. Dazu zählten etwa SHK-Installateure, Schornsteinfeger und Energieberater. Bei den Beratungen gehe es um mögliche Auswirkungen der Wärmeplanung wie auch um eine mögliche Unwirtschaftlichkeit insbesondere aufgrund ansteigender CO2-Bepreisung. Damit ist die Abgabe gemeint, die für Emissionen von Kohlendioxid (CO2) erhoben wird. Dadurch möchte die Bundesregierung den Verbrauch fossiler Energien wie Gas und Öl unattraktiver machen.

Inzwischen habe die Regierung diese Bepreisung für die kommenden Jahre vorgenommen, so Schmitz. Sie beläuft sich im Jahr 2024 auf 45 Euro je Tonne, in 2025 auf 55 Euro, in 2026 auf 55 bis 65 Euro und in 2027 auf circa 85 Euro. Entsprechend beträgt die Abgabe in 2024 auf Gas (brutto) 0,97 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Bei einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh wären das 194 Euro Mehrkosten. 2025 käme man bei (brutto) 1,19 Cent/kWh bei einem angenommenen Jahresverbrauch von 20.000 kWh auf 238 Euro. In 2027 sind bei einem unterstellten 20.000 kWh-Jahresverbrauch von Gas schon mit 367 Euro zu rechnen. Bei Heizöl macht in 2024 die Abgabe (brutto) 14,33 Cent je Liter aus. Das bedeutet bei einem Jahresverbrauch von 3.000 l einen Betrag von 431 Euro. 2027 muss mit (brutto) 27,07 Cent/l gerechnet werden. Macht bei einem Jahresverbrauch 812 Euro.

Schmitz erinnert daran, dass „Gasheizungen ab 2029 steigende Anteile von Biogas nutzen müssen“: 15% ab 2029, 30% ab 2035 und 60% ab dem Jahr 2040. „Die Verantwortung für die Einhaltung der Regelung trägt der Betreiber“, betont er. Und der Gebäudeenergieberater stellt nochmals die Frage in den Raum, was denn passiert, wenn es diese Mengen an Biogas nicht geben werde.

„Eine über dreißig Jahre alte Heizungsanlage mag noch gut funktionieren. Aber sie ist bestimmt nicht mehr effizient“, gibt der Experte zu bedenken. „Wenn ich eine neue, moderne einbaue, führt das automatisch zu einer Energieersparnis, die bei 15 bis 35 Prozent liegt.“ Bis 2026 laufe auch im Kölner Stadtgebiet die „Marktraumumstellung“ von Erdgas. Damit sei gemeint, dass Erdgas der Gruppe L durch solches der Gruppe H ersetzt werde. Damit ändere sich die Gasbeschaffenheit. Entsprechend müssten auch die Verbrauchsgeräte in allen betroffenen Haushalten umgestellt werden. Viele der bestehenden alten Anlagen könnten jedoch nicht oder schwer umgestellt werden. „Dort sind also ohnehin neue Geräte notwendig.“

Insgesamt, so Schmitz, sei technisch alles möglich. Aber je weiter die Entscheidung für eine Erneuerung oder Umstellung von Heizungen hinausgeschoben werde, desto enger gestalte sich das zeitliche Korsett, desto mehr verringerten sich die Möglichkeiten innerhalb der Richtlinien und Übergangsfristen. Letztere könnten beispielsweise bei Gasetagenheizungen bis zu 13 Jahre betragen. Eine echte Alternative zu Gas und Öl sieht der Fachmann in Pelletheizungen. Sie verfügten über eine vergleichsweise sehr gute CO2-Bilanz und verursachten lediglich geringe Betriebskosten, begründet er seine Empfehlung. (eb).

Poetry slam: **Aus der Schublade an die Öffentlichkeit**

Am 10. April um 19 Uhr geht es wieder los: Auf der Bühne im Rodenkirchener Atelier der Kölner Malerin Gerda Laufenberg im Mühlenweg 6 lesen Autoren und Autorinnen ihre Texte.

Wer mitmachen will, sollte seinen Text bis spätestens 15. März per Mail bei der Kölner Journalistin und Autorin Barbara Böttger einreichen. Prosa, Lyrik, Poetry - alles ist möglich, sofern es sich um einen abgeschlossenen Text handelt und die Lesedauer von acht Minuten nicht überschritten wird. Eine Jury entscheidet, welche der eingereichten Texte vorgetragen werden.

Bei der letzten Veranstaltung in 2023 war das Publikum begeistert von den aufregenden, kuriosen, ergreifenden oder anrührenden Beiträgen. Neben der bekannten Biografin Eva Weissweiler und der Krimi-Expertin Ingrid Müller-Münch lasen vier unbekannte Autoren und Autorinnen, die jüngste 19 Jahre, der älteste 75.

Die Mischung macht´s, sagt die Veranstalterin; gute Texte liegen in vielen Schubladen. Hier bietet sich in Köln die seltene Gelegenheit, einem größeren und interessierten Publikum eigene Texte vorzustellen. Die Zuhörer:innen können zudem die Gelegenheit nutzen, im Anschluss an die Lesung mit den Autoren und Autorinnen über den Text in einen Dialog zu treten. Anmeldungen bis zum 15. März bitte an: barbara.boettger@t-online.de. (ht).

Wohnungslose an der Rodenkirchener Brücke

Zurück im „Hotel“

Gheorghe ist froh, wieder zuhause zu sein, in seiner Wohnbox an der Rodenkirchener Brücke und bei seinem Sohn. Die kleine Holzhütte nennt der obdachlose Rumäne liebevoll sein „Hotel Gheorghe“. Sechs Wochen, von Mitte November bis Ende Dezember, war der 66-Jährige im Krankenhaus. Er hat Krebs und da der Tumor nicht kleiner geworden war, musste er erneut in der Uni-Klinik behandelt werden. Jeden Tag Strahlentherapie, einmal in der Woche Chemo. Am Anfang habe er schon starke Nebenwirkungen gespürt, aber dann sei die Behandlung angepasst worden und es ging gut, erzählt er.

Auch jetzt gehe es ihm ganz gut, sagt Gheorghe. Aber klagen ist ohnehin nicht seine Sache. Gheorghe nimmt die Dinge, wie sie kommen. Er sei immer freundlich, habe eine positive Grundeinstellung und sei ein wahres Steh-Auf-Männchen, beschreibt die Streetworkerin Friederike Bender. Sie arbeitet bei der Beratungsstelle für Wohnungslose „Oase“ in Poll, spricht rumänisch und besucht die Rumänen in unregelmäßigen Abständen.

Seit mehr als zwei Jahren leben Gheorghe und sein Sohn Maladin in den Wohnboxen an der Brücke. Diese „Little Homes“, aufgestellt vom gleichnamigen Verein, sind mobile Holzhäuschen, ausgestattet mit dem nötigsten. Bett, Stauraum, eine Fläche für Kochutensilien und eine Chemietoilette finden auf den rund drei Quadratmetern Platz. Wasser und Strom gibt es nicht, auch keine Heizung. Bei den derzeitigen Minus-Temperaturen ist es auch den Wohnboxen sehr kalt. Aber auch hierüber klagt Gheorghe nicht. Da könne man nichts machen, Winter eben, meint er. Manchmal heizen er und sein Sohn, der eine Wohnbox gleich neben der seines Vaters nutzt, mit ihren Gaskochern, und nachts liegen sie oft zusammen in einer Box, um sich gegenseitig zu wärmen. Viele Rodenkirchener hätten in den vergangenen Wochen warme Kleidung und Decken vorbeigebracht, berichtet Gheorghe. Das sei wohl auf den Artikel im Kölner Bilderbogen im November hin geschehen, vermutet Bender und freut sich mit den Rumänen über die Hilfsbereitschaft.

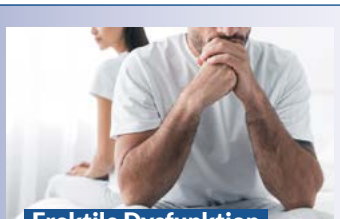
Auch der irakische Kioskbesitzer, den die beiden regelmäßig aufsuchen, sei sehr hilfsbereit, berichtet Gheorghe. Bei ihm können sie ihren Wasserkanister auffüllen. Das hatten sie bisher auf dem Friedhof in der Frankstraße gemacht, aber aufgrund der Kälte sei das Wasser dort abgestellt, meint Gheorghe. Auch ihre Handys dürfen sie im Kiosk aufladen. Der Besitzer sei ein guter Mensch, sagt Gheorghe.

Durch seine Erkrankung ist der Rumäne, der vor 15 Jahren nach Deutschland kam und seither auf der Straße lebt, geschwächt. Die Beine tun ihm oft weh, daher nutzt er jetzt einen Rollstuhl, wenn er irgendwo hinwill. Je nach Wetter bleibe er aber den ganzen Tag bei seiner Hütte, denn gerade im Schnee komme er mit dem Rollstuhl nicht durch, erzählt er.

Seit Anfang Januar ist Gheorghe wieder in seiner Wohnbox an der Rodenkirchener Brücke. Durch seine Krankheit ist er geschwächt und die Beine tun ihm oft weh, daher nutzt er derzeit einen Rollstuhl, wenn er sein „Zuhause“ verlässt. Foto: S. Broch.

Gheorghe ist über seine Rente in Rumänien, wo er viele Jahre gearbeitet hat, bevor er seinen Job verlor, krankenversichert. „Das ist ein gro0es Glück, so kann er die Behandlungen in der Uni-Klinik bekommen“, sagt Bender. Das Geld ist aber knapp. Die Rente ist gering und muss für ihn und seinen Sohn reichen. Die Zuzahlungen für die Medikamente, die Gheorghe braucht, fressen das Budget fast komplett auf. Maladin sammelt Flaschen, das kann Gheorghe derzeit aufgrund seines Gesundheitszustandes nicht. Einen kleinen Zusatzverdienst haben die beiden über den Verkauf des „Draussenseiter“, einem monatlichem Straßenmagazin, das die „Oase“ herausgibt. Natürlich sei es schön, wenn es wieder wärmer würde, aber das dauere eben noch ein paar Monate, meint Gheorghe. „Da müssen wir warten, bis der Kuckuck ruft, dann kommt der Frühling. So sagt man in Rumänien“, lacht er. (sb).

Info: Wer Gheorghe oder auch die anderen Bewohner der Little Homes an der Rodenkirchener Brücke unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Geldspende tun. Kleidung und Decken haben sie derzeit genug, mehr können sie in ihren kleinen Hütten nicht unterbringen.
Spendenkontakt:
Oase Benedikt Labre e.V.
IBAN DE66 3705 0198 0016 5020 31
Sparkasse Köln Bonn
Verwendungszweck „Gheorghe“ oder – wenn man auch die anderen Bewohner der Little Homes an der Rodenkirchener Brücke unterstützen möchte - „Little Homes Rodenkirchen“.


Erektile Dysfunktion

Penisverkrümmung

Wenn „er“ sich kaum mehr regt oder plötzlich zusehends krummer wird: Vertrauen Sie sich uns an! Wir machen das beruflich, täglich. Und wir können Ihnen helfen, versprochen.

Unsere ausgewiesenen Experten in den Bereichen erektile Dysfunktion und Penisverkrümmung – Dr. Christian Leiber-Caspers und PD Dr. Timur Kuru – sind für Sie da.

CUROS
UROLOGISCHES ZENTRUM

Jetzt online Termin vereinbaren:

CUROS Köln-Rodenkirchen
Schillingsrotter Straße 39-41
Tel. (02 21) 16 53 44 10
koeln-rodenkirchen@curos-urologie.de
www.curos-urologie.de

Die Wiederöffnung ist im März geplant

Kapelle in Weiß: **Wandmalereien und Fenster werden restauriert**

Wer Fotografien digital säubern oder aufhellen möchte, bedient sich digitaler Programme. Solche kommen bei der deutlich aufwendigeren Bearbeitung strukturierter Wände und sensibler Oberflächen in der Regel nicht zum Einsatz.

Als dafür geeignete Instrumente bieten sich vielmehr Trockenreinigungsschwämme an. Zahlreiche dieser sich „selbstreinigenden“ Exemplare leisteten bei der laufenden Innenrestaurierung der Kapelle St. Georg in Weiß schon sehr gute Dienste. Mit ihnen haben Anna M´barek und Clemens Hillebrand langwierig und behutsam sämtliche Wandmalereien von Staub, Ruß und weiteren Einflüssen befreit. Die über Jahrzehnte „gewachsenen“ Ablagerungen ließen die Kunstwerke und Wände insgesamt merklich dunkeln. Nach erfolgter Reinigung stehen sie nun wieder farbkräftig und mit Tiefenwirkung wie frisch auf dem Untergrund.

Bereits lange angedacht war die Überholung des Kapelleninneren inklusive der Fenster. Registriert wurden insbesondere Feuchtigkeitsschäden. Seit 2018 verfolgt Ralf Scholz die Umsetzung des Projekts. Dabei bescheinigen M´barek und Hillebrand dem Mitglied des Kirchenvorstandes der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph und Remigius eine „erfolgreiche Hartnäckigkeit“. Sein langer Atem hat sich ausgezahlt. „Nach über fünf Jahren Vorbereitung mit vielen Gesprächen und Anträgen“, so Scholz, gab das Erzbistum grünes Licht für die Maßnahme. Im vergangenen Oktober fiel der Startschuss. Seitdem ist die Kapelle geschlossen. Geleitet werden die Arbeiten von dem Kölner Architekten Jens Kratzheller. Ausführende sind die im Severinsviertel ansässige Firma Restauratoren Kartäuserhof, die Glasmalerei-Werkstatt Derix in Kevelaer sowie die seit langem freiberuflich bildkünstlerisch tätigen Geschwister Anna M´barek und Clemens Hillebrand. Sie nehmen sich als Arbeitsgemeinschaft der zumeist mit Kaseinfarbe ausgeführten Malereien an. Diese stammen mehrheitlich von ihrem Vater Elmar Hillebrand (1925–2016). Auf den renommierten Bildhauer geht auch das Gesamtkonzept für die bildnerische Gestaltung Anfang der 1980er Jahre zurück. M´barek selbst wirkte schon an der Ausmalung mit. Von ihr stammt die monumentale Darstellung des hl. Christophorus auf der Südwand. Im Hintergrund hat sie Elemente des lokalen Rheinpanoramas verewigt. Etwa die alte Mühle und das Terrassen-Haus in Sürth.

Die letzte umfassende Instandsetzung der urkundlich erstmals 1433 erwähnten Kapelle in Weiß liegt fast 42 Jahre zurück. Damals engagierten sich weitgehend kostenfrei verschiedene Handwerksbetriebe im Ort. Dieses „von vielen Händen besorgte Gemeinschaftswerk der Renovierung“, wie es der Weißer Autor Peter Pies nennt, sprach auch Elmar Hillebrand an. Der schon lange in Weiß beheimatete Künstler stellte sich, dem damaligen, sehr aufgeschlossenen Pfarrer Günter Fessler, und Pies als Mitglied des Kirchenvorstandes die wohl rhetorisch gemeinte Frage: „Was machen wir jetzt?“ Zuvor hatte Elmar Hillebrand bereits eine kleine Kirche in der Eifel mit Wandmalereien versehen und gemeinsam unter anderem mit seinem Sürther Kollegen Theo Heiermann (1925–1996) eine private Kapelle in der Toscana ausgemalt.

Gleiches schwebte Elmar Hillebrand in Weiß vor. „Ich fange einfach ´mal an“, habe damals ihr Vater die Initiative ergriffen, erinnerte nun Anna M´barek. Er bot an, bei Missfallen die Arbeit sofort einzustellen und sogar das Ausgeführte wieder zu entfernen. Dazu ist es erwartungsgemäß nicht gekommen. Den gemalten Vorhängen im Chorraum mit halbrunder Apsis – „damit es nicht so kalt ist“ – folgten zahlreiche weitere Motive. Sie schmücken Seiten und Gewölbe des Chores. Ebenso die Wände und die Decke des rechteckigen Saales.

„Das gesamte Konzept stammt von Elmar Hillebrand“, verdeutlicht nochmals M´barek. Die von ihm „vorgegebene Form und feste Einordnung in das Ganze ließ das Wagnis gelingen, auch junge Künstler miteinzubeziehen, die, unroutiniert, und erfreut über das in sie gesetzte Vertrauen, sich besonders viel Gedanken und Mühe machten“. Dadurch habe auch Eigenwilliges seinen Platz gefunden, wie die kleine Malerei von Michaela Reisdorff über dem Weihwasserbecken. Oder die Blumensträußchen von Ulrike Hasselbach-Kötting. Gemeindemitglied Rosmarie Pies habe nach Vorzeichnung Hillebrands das geometrische Band über den Fenstern ausgeführt, weiß M´barek.

Die Tochter ist heute noch fasziniert von der intuitiven, leichten Herangehensweise ihres Vaters. „Er wusste genau den Platz, die richtige Stelle für jedes Motiv, für jedes Detail.“ Er habe etwa beim Christophorus nicht nur den Rahmen vorgegeben, sondern zudem frei mit leichter Hand die Darstellungen in den Rauten

Die dunkle Stelle (Pfeil) zeigt den vorherigen Zustand. Mit einem Spezial-Schwamm wird die Oberfläche gesäubert. Fotos: E. Broich.

(vor)gemalt. „Hier hat alles (s) einen Ort, ohne sich zu stören.“ Das gilt ebenso für Theo Heiermanns in Größe und Ausführung imponierende Schilderung der im Bau befindlichen Arche Noah. Die Ton-in-Ton-Malerei befindet sich auf der Eingangsseite im Norden. Auch sie wurde nun im Zuge der Maßnahme einfühlsam gereinigt, und zwar von seinem Sohn Paul Heiermann. Ebenso beeindruckend sind Elmar Hillebrands Umsetzungen von Abschnitten der Ostergeschichte mit der Kreuzigungsszene im Zentrum. Seine verspielte Bemalung der Balkendecke lässt auf Weinreben, Vögel und ein Windsegel blicken.

„Schon durch die Reinigung tritt die ursprüngliche Farbigkeit wieder deutlich hervor“, stellt Clemens Hillebrand fest. Die Bilder lägen zwar auf der Wand. Gleichwohl entstehe der Eindruck, als seien sie mit ihr verbunden. Diese Wirkung werde mittels des durchscheinenden Weiß erzielt und daher sei dessen Säuberung ebenso grundlegend. „Der weiße Untergrund ist Teil der Farbe. Die Farbe lebt von diesem Innenlicht“, fasst der Künstler zusammen. Vor vier Jahren bereits hat er in der Pfarrkirche der Allgäuer Gemeinde Amtzell sein vor rund 25 Jahren im Chorraum realisiertes Zehn-Meter-Wandbild restauriert. „Eine sehr gute Erfahrung“, kommentiert er mit Blick auf die Bedingungen in der Weißer Kapelle. Dort laufe alles planmäßig. Derzeit seien er und seine Schwester mit der vorsichtigen Ergänzung aufgetretener Fehlstellen befasst.

Voraussichtlich Anfang März wird das Gerüst in der Kapelle demontiert. Noch im selben Monat soll sie wieder regelmäßig offen stehen – zum Gebet und Innehalten, zur Besichtigung und für Veranstaltungen. Das Jahrzehnte lang bewährte Prozedere werde fortgeführt, so M´barek. Sie öffnet morgens die Pforte, eine weitere Nachbarin des Denkmals schließt sie abends zu. Insgesamt hätten etliche Personen ein wachsames Auge auf das sakrale und kulturelle Kleinod im Kölner Süden, merkt sie abschließend an.

Übrigens: Die Restaurierungskosten werden nur zu siebzig Prozent vom Erzbistum Köln übernommen. Dreißig Prozent, knapp 29.000 Euro muss laut Scholz die Kirchengemeinde tragen. Diese freue sich daher „über Spenden zur Finanzierung unseres Eigenanteils“: Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Joseph und Remigius, IBAN: DE 69 3705 0198 1005 4026 21 – Verwendungszweck: Kapelle St. Georg. (eb).

Gemeinsamer Neujahrsempfang der Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V.

mit der Gesamtschule Rodenkirchen in deren Erweiterungsbau

Wie im Vorjahr genoss die Bürgervereinigung Rodenkirchen (BVR) e.V. für ihren Neujahrsempfang die Gastfreundschaft einer Bildungseinrichtung.

Kooperationspartnerin war diesmal die Gesamtschule Rodenkirchen. Die Veranstaltung im Foyer ihres 2023 bezogenen Erweiterungsbaus brachte über 200 Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammen. Unter ihnen zahlreiche Vertreter:innen von Vereinen, Initiativen, Parteien, Schulen und anderen Einrichtungen im Kölner Süden. Namentlich hieß der BVR-Vorsitzende Wolfgang Behrendt vor allem Bundes-, Landes, Rats- und Bezirkspolitiker:innen willkommen, ebenso leitende Mitarbeiter des Bezirksamtes und der benachbarten Diakonie Michaelshoven sowie Mitglieder der hiesigen Seniorenvertretung. In ihren Redebeiträgen zeigten sich Behrendt und Bezirksbürgermeister Manfred Giesen wie gewohnt meinungsstark. Das betraf – natürlich – Projekte im Bezirk. Das betraf ebenso grundlegende Äußerungen. So machte Behrendt deutlich, dass sich die BVR als überparteilich verstehe und ihr Engagement stets an den demokratischen Werten ausgerichtet sei. Musikalisch gestaltet wurde der Empfang vom Schulchor der Gastgeberin. In diesem singen gemeinsam Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen unter Leitung von Kevin Breitbach. Auf gute Resonanz stieß Behrendts Bitte, die kostspielige Reparatur der im letzten Sturm stark beschädigten Fähre „Krokolino“ in Weiß mit einer Spende zu unterstützen.

Seitens der Gesamtschule begrüßte Stephan Langer die Gästeschar. Der Abteilungsleiter Sekundarstufe II vertrat Schulleiterin Kerstin Gaden und richtete ihre herzlichen Grüße aus. Die über fünfzig Jahre bestehende Gesamtschule sei unverändert ein wichtiger Ort des Lebens und Lernens im Kölner Süden, eröffnete Langer seine Ansprache. Rund 2000 Menschen gingen hier werktäglich ein und aus, darunter mehr als 1600 Schüler:innen und 170 Lehrkräfte. Unterstützt werde das Ganztagsangebot von externen Kooperationspartnern. Ein friedliches Miteinander an diesem Ort gelinge, indem nicht nur äußerlich weitergebaut werde. Die Einrichtung an der Sürther Straße verstehe sich als Schule, „die selbst dem Prinzip des lebenslangen Lernens folgt“. Hier richte man den Blick auf das in Jahrzehnten zuvor geschaffene Gute, zugleich auf eine in der heutigen Zeit notwendige Gestaltung für bestmögliche Lern- und Entwicklungserfolge aller Schüler:innen. „Wir stellen uns bewusst den Herausforderungen der Gegenwart, setzen uns für mehr Chancengerechtigkeit ein“, so der Oberstufenleiter. Soziales Miteinander in bunter Vielfalt, Nachhaltigkeit, ein Bewusstsein für Natur und Umwelt „liegen uns als Schulgesellschaft am Herzen“, brach er eine Lanze für Zusammenhalt und die gemeinsame Suche nach Lösungen für drängende Probleme. „Unsere Zukunft, unsere Chance“, nannte er ein Motto der Schulgemeinschaft. Es gelte, das wunderschöne Gebäude vor Vandalismus zu schützen. Ebenso wolle man Veränderungen anstoßen. Dazu zähle, die Schulhöfe zu begrünen

Mediaberater/in gesucht (m/w/d)

Vollzeit/Teilzeit in Festanstellung oder freiberuflich

Damit überzeugen Sie uns:

- Verkaufserfahrung im Vermarktungsbereich, idealerweise bei einem Verlagshaus oder Medienanbieter.
- Kontaktfreudigkeit und Lust am aktiven Verkauf.
- Hohes Engagement sowie systematische und ergebnisorientiert-pragmatische Denk- und Arbeitsweise
- Gewinnendes Kommunikationsverhalten und abschlusssicheres Verhandlungsgeschick
- Hohes Maß an Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen und Zielstrebigkeit sowie die Fähigkeit zur Realisierung kurzfristiger Erfolge.

Kölner BilderBogen Verlag GmbH
Auf der Ruhr 82 / 50999 Köln
Telefon: 02236 849800
job@bilderbogen.de
www.bilderbogen.de

Wolfgang Behrendt, Vorsitzender der Bürgervereinigung.

Bezirksbürgermeister Manfred Giesen. Fotos: E. Broich.

und auch dort Lernorte zu ermöglichen. Schließlich ging Langer ein auf die Bedeutung nachbarschaftlicher und außerschulischer Kooperationen, etwa mit der Jugendkunstschule Rodenkirchen. Sein Dank galt neben dem Chor dem Förderkreis der Schule mit Sevda Schwarz an der Spitze. Dieser sei stark in der Organisation des Empfangs engagiert. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Snack-Fabrik verantworteten die Ehrenamtlichen das leckere Büffet, an dem sich die Gäste gerne labten.

Bezirksbürgermeister Manfred Giesen zeigte sich erfreut über die sehr gelungene Gestaltung des Unterstufenzentrums. Er sprach anstelle der verhinderten Oberbürgermeisterin. Noch am Morgen hatte ihn Henriette Reker „erinnert", den Versammelten ihre herzlichen Grüße auszurichten. Seiner Ansprache stellte der Bezirksbürgermeister Grundsätzliches voran. „Die Krise sei gefühlt zum Normalzustand geworden", sagte er mit Blick etwa auf die Flüchtlings-, Klima-, Energie- und Infrastrukturkrise sowie den Krieg in der Ukraine. Euro, EU und NATO würden in Frage gestellt, die Demokratie an sich hinterfragt. Bedenklich stimmten Entwicklungen im europäischen Ausland. Umfragen hierzulande ließen erkennen, dass die unsere gesellschaftlichen Werte ablehnenden Kräfte „immer mehr an Raum gewinnen". Wie lasse sich dem entgegenwirken, fragte Giesen. Und riet: „Die Bürgerschaft muss mitgenommen werden! Wir müssen im Dialog bleiben, einander zuhören, abholen, erklären und einbinden. Einfach: Demokratie leben." Genauso versuche man das in der Bezirksvertretung (BV) umzusetzen. „Dafür benötigen wir

Für unsere Lohnabrechnungsstelle
in Köln-Rodenkirchen suchen wir:

Lohnabrechner/in Teilzeit
m/w/d

Ihr Profil
- Erfahrung in der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Kenntnisse der Baulohnabrechnung von Vorteil, aber nicht erforderlich
- PC-Kenntnisse (MS Office-Produkte, Outlook)

Wir bieten
- Abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet
- Gründliche Einarbeitung
- Arbeit in einem sympathischen Team
- 30 Tage Urlaub/Jahr
- Betriebliche Altersvorsorge

Bitte kontaktieren Sie uns:
Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln
e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
Emil-Hoffmann-Str. 7, 50996 Köln
Telefon 02236-64141 Frau Dietrich

Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln

ELEKTRO HILGERS
Inh. Andreas Boegel e.K.
Elektroanlagen & Kundendienst

WIR STELLEN EIN!
Elektroinstallateur m/w/d

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Elektroinstallateur und möchten sich beruflich verändern? Sie wollen ein Teil unseres jungen und dynamischen Teams werden und arbeiten motiviert und zuverlässig?
Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf und schicken uns Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Andreas Boegel
Geschäftsführer
Rodderweg 19
50999 Köln-Sürth
Tel: 0 22 36 - 6 47 38
Fax: 0 22 36 - 6 85 88
elektro-hilgers@t-online.de
www.e-hilgers.de

E HANDWERK

Vorstand der Bürgervereinigung mit Gästen insbesondere aus der Politik. Fotos E. Broich.

aber die Bürgervereine, wie zum Beispiel die Bürgervereinigung Rodenkirchen, als Bindeglied, Sprachrohr und Vermittler." Deren Rolle als Partner der Lokalpolitik gewinne weiter an Bedeutung. So sei man mit der Dorfgemeinschaft Rondorf, Hochkirchen, Höningen sowie Anwohnern im engen Austausch über die missliche Parksituation in der Rodenkirchener Straße/Rondorfer Hauptstraße. Nach intensiver Diskussion habe die Verwaltung eingesehen, dass der Zustand so nicht bleiben könne. Giesens Erwartung: „Spätestens bis Ostern, hoffentlich deutlich früher, werden wir andere Verhältnisse haben."

Vehement kritisierte der Bürgermeister des Bezirks die Rahmenbedingungen beim Abriss und Neubau des Bezirksrathauses an der Hauptstraße. Offensichtlich trete das Projekt in Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft auf der Stelle. „Zeitpläne überholen sich, Fortschritt ist nicht zu erkennen. Von Kosten spricht man nicht." Deutlich verärgert zeigte sich Giesen über die damit verbundene unnötige langfristige Verknappung des Parkplatzangebotes im Rodenkirchener Zentrum. Große Anerkennung hingegen zollte Giesen der lokalen Verwaltung. „Bei Erfüllung unserer Aufgaben in der BV" könne man sich auf deren schnelle Unterstützung absolut verlassen. Beispielgebend nannte er Bürgeramtsleiter Franz Dillmann und dessen Stellvertreterin Miriam Paßmann. „Auch der Austausch mit anderen Verwaltungseinheiten funktioniert bestens."

Abschließend merkte Giesen an, dass man zuletzt erfolgreich das Jugendforum wiederbelebt habe. Angedacht vom früheren Bezirksbürgermeister Eberhardt Petschel und umgesetzt von seinem Nachfolger Mike Homann, habe das Gremium in der Pandemie vorsichtshalber pausiert. „Nun haben wir wieder eine tolle Truppe zusammenbekommen." Die weiterführenden Schulen des Bezirks seien jeweils mit Vertreterinnen und Vertretern eingebunden. Dieser vielfältig aufgestellte Kreis engagierter Jugendlicher könne begeistern, freute sich Giesen. Zwar dürften die sich für Jugendinteressen stark machenden jungen Menschen in der BV nicht mit abstimmen, verfügten aber über Rederecht und könnten Anregungen geben. „Eine ganz tolle Sache, um die Prinzipien der Demokratie zu üben und zu verstehen." Schließlich legte Giesen der BVR nahe, anlässlich des 60. Geburtstages des Forstbotanischen Gartens in diesem Jahr über die Gründung eines Fördervereins nachzudenken.

„Das trifft sich gut", nahm Wolfgang Behrendt die Anregung auf. Die Bürgervereinigung bestehe in diesem Jahr auch sechzig Jahre. Womöglich könne man beide Geburtstage miteinander verbinden. Wie Giesen beleuchtete der Vorsitzende in seinem Beitrag das Thema Bezirksrathaus. Dessen Niederlegung und Neubau seien seitens der Fachverwaltung als eine „OP am offenen Herzen" beschrieben worden. „Der gegenwärtige Zustand lässt das offene Herz erkennen", stellte Behrendt trocken wie verärgert fest. So sei zunächst ein beträchtlicher Teil der verfügbaren Parkplätze in Rodenkirchen vernichtet und die Infrastruktur empfindlich geschwächt worden. Gleichwohl „passiert zu wenig auf den gesperrten Flächen", beklagte der Vorsitzende. „Hier hätten wir uns über einen konstruktiven Dialog zur Aufrechterhaltung der Parkplätze zumindest bis zum erkennbaren Beginn der Abrissarbeiten gefreut." Insbesondere der Einzelhandel und die Gastronomie, etwa das Clubhaus im Kölner Ruderverein v. 1877 e.V. mit regelmäßigen Gesellschaften, litten darunter. „Keiner weiß, wo er parken soll." Doch, so Behrendt, „Mails an die Gebäudewirtschaft verhallen im Nichts". Es müsse mit der Maßnahme endlich und rasch vorangehen, forderte er.

Als großes „Brandthema" bezeichnete Behrendt die Autobahnbrücke Rodenkirchen. Gemäß der Autobahn GmbH des Bundes solle sie im Zuge des A4-Ausbaus abgerissen und neu gebaut werden. Diese berufe sich auf entsprechende statische Gutachten. Deren Methoden und Ergebnisse fänden in der Bevölkerung jedoch „keine allumfassende Anerkennung", gab Behrendt zu bedenken. Stattdessen verträten viele Bürger:innen die Ansicht, dass das bestehende Brückenbauwerk eine notwendige Erweiterung technisch aushalten könne. „Unsere Aufgabe verstehen wir an dieser Stelle darin, Informationen und Meinungen zu sammeln und zu ordnen. Wir müssen alles dafür tun, den Abriss der Brücke von uns zu wenden, sofern er nicht zwingend erforderlich ist." Behrendt forderte das Bundesverkehrsministerium und die Autobahn GmbH auf, ihre Dialogfreudigkeit mit der hiesigen Bevölkerung deutlich zu verstärken: Alle Sichtweisen müssten konstruktiv diskutiert werden. „Sollte ein Abriss jedoch aus sicherheitstechnischen Gründen notwendig und unabwendbar sein, so werden wir die Entscheidung mittragen". Gleichwohl hoffe man auf Lösungen für den Erhalt des Wahrzeichens. Den Komplex Sürther Feld eröffnete Behrendt mit Einschätzungen zum beabsichtigten Start des Gymnasiums Rondorf im August 2024 als Interim in Containern in der Eygelshovener Straße. Keine gute Idee, findet die BVR: „Ohne Turnhalle, ohne Mensa, ohne zeitliche Perspektive. Was hat sich denn die Stadt bei dieser Lösung gedacht?" Ausdrücklich begrüße man jeden neu geschaffenen Schulplatz in Köln. Und bei der Elterninformation über das neue Gymnasium habe er ein hoch motiviertes künftiges Schulleitungsteam kennengelernt. „Aber hätten die Container nicht an einem anderen Standort für mehr Perspektive gesorgt", fragte Behrendt. Hier werde eine Schule starten, der wichtige Aspekte einer schulischen Infrastruktur fehlten. Diese Einrichtungen müssten über andere Schulen im Umfeld ´ausgeliehen´ bzw. in diesen in Anspruch genommen werden. „Wie soll das funktionieren?" Schon heute stehe fest, dass das Interim nach zwei Jahren zu klein sein sei. Bis zum prognostizierten Fertigstellungstermin des eigentlichen Schulgebäudes in Rondorf 2029 müsse zuvor hier in direkter Nachbarschaft ein Erweiterungsbau entstehen. Das sei „schade für WiSü", die Initiative mit ihrem Bürgertreff X müsse weichen. „Schade auch für die Bewohner des Sürther Feldes, die seit nunmehr 15 Jahren auf das versprochene Nahversorgungszentrum warten müssen. Das ist zeitlich weit weggeschoben." Auch werde diese vierte Schule am Sürther Feld das Verkehrsproblem nochmal anheizen. Schon jetzt komme es dort allmorgendlich zu einem Verkehrskollaps. (eb).

Blick in das Foyer des Unterstufenzentrums, im Obergeschoss singt der Schulchor.

Hannah, Clara, Linn und Johanna ließen die Viertklässler ausprobieren, wie seltsam sich ein Obleck anfühlt.

Tara, Alex, Romy und Benjamin zeigten den Grundschülern das Experiment „Springendes Wasser“. Fotos: S. Broch.

Irmgardis-Schüler machten spannende Experimente mit Grundschülern

Springendes Wasser, seltsame Masse und Lavalampen

Behutsam gießt Alex Wasser in ein Schälchen, Benjamin färbt es mit etwas Wasserfarbe lila ein. Dann legt er ein Teelicht in das Wasser, zündet es an und Romy stülpt ein Trinkglas darüber. Das Teelicht geht nach kurzer Zeit aus und das lila Wasser steigt im Glas hoch. „Springendes Wasser“ nennen die Mittelstufenschüler des Irmgardis-Gymnasiums in Bayenthal das Experiment, das sie fünf Viertklässlern zeigen. „Was habt ihr gerade gesehen und was meint ihr, warum das Wasser im Glas hochsteigt?“ fragen sie die Grundschüler. „Die Kerze geht aus wegen dem Glas. Sie hat keinen Sauerstoff mehr und den braucht sie, um zu brennen“, antwortet einer der Viertklässler. „Sehr gut, das ist richtig und schon einmal ein Teil der Antwort“, entgegnet Benjamin. Schließlich präsentieren die Irmgardis-Schüler ihren Besuchern die vollständige Erklärung: Die Kerze geht aus, weil unter dem Glas kein Sauferstoff mehr vorhanden ist. Es entsteht ein Vakuum und dadurch wird das Wasser nach oben gezogen. Eifrig notieren die Viertklässler ihre Beobachtungen und die Erklärung.

Mittelstufenschüler hatten elf Experimente vorbereitet

Dieses Experiment ist eines von elf aus dem Bereich Chemie, Biologie und Physik, die rund 45 Viertklässler an einem Abend Anfang Januar im Rahmen der „MINT-Nacht“ im Irmgardis-Gymnasium durchführen konnten. MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Vorbereitet hatten die Versuche die 47 Acht- und Neuntklässler des Schwerpunktkurses Naturwissenschaften der Bayenthaler Einrichtung. „Sie haben sich die Experimente selbst überlegt und seit Beginn des Schuljahres damit beschäftig“, berichten die Lehrerinnen Judith Oppenhäuser und Marion Wehnes, die den Schwerpunkkurs leiten. Auch im Dezember gab es bereits eine MINT-Nacht, an der ebenfalls 45 Viertklässler teilnahmen.

Spaß an Naturwissenschaften und keine Angst vor den Großen Schülern

Die MINT-Nächte führt das erzbischöfliche Gymnasium seit 2021 durch, zunächst als Ersatz für die ausgefallene Herbst-Akademie. Diese mehrtätige Veranstaltung für Viertklässler, die die Schule viele Jahren durchführte, konnte aufgrund von Corona nicht stattfinden. Da die MINT-Nächte so gut ankommen, haben die organisierenden Lehrerinnen sie beibehalten. „Wir haben an unserer Schule einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und möchten das über die Veranstaltung weiter bekannt machten. Und natürlich möchten wir damit Spaß an Naturwissenschaften vermitteln“, erläutern Oppenhäuser und Wehnes. Für die Viertklässler sei es gut, eine weiterführende Schule schon einmal ein bisschen mehr kennenzulernen. „Außerdem sehen sie, dass sie keine Angst haben müssen vor großen Schülern und vor allem sollen sie Spaß haben“, sagen die Lehrerinnen.

Schüler einmal als Lehrer

Für die eigenen Schüler sei es toll, dass sie sich auf diese Weise einmal als Lehrer ausprobieren könnten. „Es ist für uns total spannend, sie auf der anderen Seite des Pultes zu erleben und zu sehen, wie motiviert sie die Experimente vorbereiten und mit den Viertklässlern durchführen. Es ist auch schön zu sehen, wie lieb sie mit den Kleineren umgehen, aber auch, wie bestimmt sie zum Beispiel für Ruhe sorgen können“, so Wehnes. Weitere Experimente, die die Grundschüler – sie waren in Gruppen von vier oder fünf Kindern unterwegs und wurden von Oberstufenschüler von Raum zu Raum geführt – machen konnten, waren unter anderem einen Obleck kennenzulernen. Ein Obleck ist eine Flüssigkeit – hergestellt aus Wasser mit etwas Speisestärke - mit ungewöhnlichen physikalischen Eigenschaften. Ohne Druck verhält sie sich wie eine normale Flüssigkeit, unter Druck, zum Beispiel beim Kneten, wird sie hart. Die Viertklässler lernten Lavalampen kennen, bei denen gefärbtes Wasser mit Öl vermischt wird. Bei der Zugabe einer Magnesiumtablette entstehen kleine Gasbläschen. Diese sind leichter als das Öl und steigen deswegen nach oben und ziehen dabei das gefärbte Wasser. Auch ein Hologramm konnten die Grundschüler mit ihren „Lehrern“ herstellen und einen Feuerball, den man trotz Flamme berühren kann.

Eine Generalprobe zu den Experimenten führten die Mittelstufenschüler Ende November mit den Fünftklässlern der Schule durch. „Die fanden das klasse“, erzählten Wehnes und Oppenhäuser. Das Irmgardis-Gymnasium mit rund 980 Schülern ist seit einigen Jahren im nationalen Excellence-Netzwerk MINT-EC. (sb).

Von der Wassermannhalle in den Bundestag

Dreigestirn der Altgemeinde feierlich proklamiert – Aschermittwoch ist schon wieder alles vorbei

Dreimal Kölle Alaaf auf das frisch proklamierte Dreigestirn Prinz Tim I., Bauer Marco und Jungfrau Franzi. Links steht Festkomitee-Präsident Uwe Nowak. Foto: Thielen.

Zum ersten Mal in der Wassermann-Halle in Köln Müngersdorf (in Rodenkirchen und Umgebung gibt es außer Schulaulen keinen adäquaten Veranstaltungsort), wurde in der Session 2024 das Dreigestirn der Altgemeinde Rodenkirchen feierlich proklamiert.

Und dass die fast 1.000 Sitzungsbesucher pünktlich und bequem nach Müngersdorf hin und zurück befördert wurden, dafür sorgte ein Mann. Claus Platz, Busunternehmer aus Sürth mit Firmensitz in Wesseling, hatte gleich mehrere Busse im Einsatz und fuhr die Jecken aus den Orten der Altgemeinde und zur Halle und wieder retour, und das für einen „Heiermann“ pro Person. Vielen Dank, auch von dieser Stelle.

Auftakt mit den Roten Funken

Die Proklamation begann so, wie eine Proklamation sein muss: mit dem Aufzug eines Traditionskorps. Die Roten Funken erschienen in großer Zahl und brachten gleich die schönsten jecken Töne und Tänze auf die Bühne. Es folgten der Sitzungspräsident, wieder sehr stark in diesem Jahr, sowie die Band Milieu (ist hier vielleicht die Band Miljö gemeint? die Korrektorin). Jetzt waren die Jecken im Saal endgültig auf Temperatur, und der Einmarsch des da noch designierten Dreigestirns konnte beginnen. Nur ganz langsam schafften es Jungfrau Franzi (Franz Kowarz), Bauer Marco (Marco Meyer) und Prinz Tim I. (Tim Scheer) durch die begeisterte Menge. Immer wieder mussten die drei auf Stühle steigen, Strüsjer verteilen, für Selfies lächeln, und immer wieder begeistert „Kölle Alaaf“ rufen. Als sie es endlich durch den Saal geschafft hatten und wie ihr großes Gefolge auf der Bühne standen, kannte die Begeisterung kaum noch Grenzen. Prinz Tim ließ seine Zuhörer noch einmal miterleben, was zwischen dem ersten Werben des Bauern vor Jahren „Willst du nicht mein Prinz werden?“ – „Ist man dann Dreigestirn? Nein, man ist noch kein Dreigestirn!“ bis hin zu dem Zeitpunkt, an dem alle zuständigen Stellen von der eigenen Ehefrau bis hin zum Festkomitee „genickt“ hatten und man endlich proklamiert werden konnte.
Die Proklamation nahm in diesem Jahr die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Sandow von der SPD vor. Die junge Frau war gut vorbereitet und entledigte sich ihrer Aufgabe mit Bravour. Im Anschluss gab es dann die „Festspiele am Hofe seiner Tollität“. Es spielten mit die Domstürmer, die Höhner, J. P. Weber, der Tuppes vom Land und zum Schluss die „Boore“. Als vorletzte Darbietungen waren die „Cheerleader des 1. FC Köln“ im Programm. Und das auf besonderen Wunsch des Dreigestirns. Schließlich sind alle drei Dauerkartenbesitzer für alle Heim- und alle Auswärtsspiele!

Für alle, die es noch nicht kennen, sei das Dreigestirn hier in wenigen Worten einmal vorgestellt: Der Prinz, Tim Scheer, ist 38 Jahre alt, verheiratet, hat einen Sohn Luca, ist Eventmanager mit eigenem Hotel und Restaurant, Großrotter Hof in Hochkirchen, Hobbies: Familie, Reisen, Freunde, und der1.FC. Karneval wurde ihm in die Wiege gelegt: Opa Roter Funk, Vater 2009 Jungfrau im Dreigestirn der Altgemeinde. Tim ist Mitglied bei den „Öhs“ und in der KG Köln-Rodenkirchen.
Bauer Marco Meyer ist 52 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter Lisa. Der selbstständige Zimmerer ist ebenfalls Mitglied bei zwei Karnevalsvereinen: den Treuen Husaren und der „Löstigen Öhs“. Jungfrau Franzi (Franz Meyer) ist „die älteste“ im Bunde, ist liiert, hat einen Sohn Dennis und ist im Großrotter Hof der Partner vom Prinzen. Karnevalistische Heimat: auch die „Löstige Öhs“, alle drei Dreigestirnsmitglieder sind in Köln geboren. Gemeinsames Motto: „Zusammen Spaß verbreiten, die Tradition leben und fortführen“.

Besuch im Bundestag

Ein weiterer Höhepunkt für das Dreigestirn war der Besuch im Bundestag in Berlin. Die Altgemeinde-Regenten waren nicht wie das Kölner Dreigestirn und das Kinderdreigestirn von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas eingeladen, man hatte sich selbst um einen Abstecher in die deutsche Hauptstadt bemüht. „Fündig“ wurden sie bei der Kölner CDU-Abgeordneten Serap Güler. Die stellvertretende Kreisvorsitzende der Kölner Christdemokraten lud die Jecken ein und zeigte ihnen den Bundestag mit den entsprechenden Erklärungen. Wie einige ehemalige Rodenkirchener Dreigestirne bei gleicher Prozedur mussten sich auch Prinz Tim und seine Mitstreiter vor der Besichtigung der heiligen Hallen von ihren Kopfbedeckungen und Insignien trennen, der Bauer zum Beispiel von Hut und Dreschflegel. Am Abend des Berlin-Tages hatte das Trifolium einen sehr schönen Auftritt im Gaffel-Haus, einem der zahlreichen Lokale in der Bundeshauptstadt, wo es „Kölsch“ auch zu trinken gibt. (ht).

Karnevalssamstag: „Schäl Sick, Alaaf!“

Normalerweise startet die „Kölsche Filmmatinee“ an jedem zweiten Sonntag im Monat. Eine Ausnahme gibt es, wenn der zweite Sonntag im Februar der Karnevalssonntag ist.
Um die traditionellen Züge des vaterstädtischen Festes nicht zu stören, gibt es die Filmmatinee deshalb in diesem Jahr schon am Karnevalssamstag, dem 10. Februar um 14 Uhr. Gezeigt wird „Schäl Sick Alaaf“, die Ensemble-Produktion des Hänneschen-Theaters aus dem letzten Jahr, die sogenannte „Puppensitzung“, in der Dokumentation von Jeckstream.
Deshalb auch Dank an Christoph Runkel von Jeckstream!
Die Regie lag damals bei Udo Müller, Bühnenbild: Rolf Bungarten und Markus Henn, musikalische Leitung: Jura Wajda, Präsident Schäng: Georg Lenzen, Literat Speimanes: Stefan Mertens.
Karten für diese Matinee im Odeon-Kino in der Severinstraße 81 gibt es für zehn Euro, ermäßigt acht Euro, täglich ab 16 Uhr unter der Rufnummer 0221/31 31 10, über die Website des Odeon-Kinos http://www.odeon-koeln.de/ oder an der Kinokasse. (ht).

Karneval 2024: Bierwagen der Bürgervereinigung

Am Karnevalssonntag, 11. Februar 2024, stellt die Bürgervereinigung Rodenkirchen wieder einen Bierwagen am Maternusplatz auf. Unter dem Motto „Drink doch ene met“ lädt sie alle Karnevalfeiernden am Tag des Rodenkirchener Karnevalszugs ab 13 Uhr zum Bierwagen am Maternusplatz ein. Am Stand gibt es Kölsch, Selters und Limonade zu volkstümlichen Preisen und auch Sitzplätze rund um den Stand.

Am Bierwagen bietet sich eine gute Gelegenheit, sich vor und nach dem Zug mit Bekannten zu treffen und mit dem Vorstand der Bürgervereinigung zu plaudern.
Die Bürgervereinigung lässt – wie zuvor – Toilettenkabinen aufstellen am Maternusplatz und entlang des Zugwegs, die von allen genutzt werden können. Die mobilen Toiletten werden aus den Erlösen des Bierwagens und Mitteln der Bürgervereinigung Rodenkirchen finanziert. Auf einer Strecke von fast zwei Kilometern zieht der Zoch im Karneval 2024 am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr quer durch Rodenkirchen. Zahlreiche bunt kostümierte Teilnehme:innen in vielen Gruppen nehmen teil, auch Schulen, Veedelsvereine und Musikgruppen.
Der Umzug stellt sich wieder in der Ringelnatzstraße auf. Er folgt dem Weg über Grüngürtelstraße, Weißer Straße, Hauptstraße, Maternusstraße, Brückenstraße, Frankstraße und wieder zur Hauptstraße. Der Zug löst sich am Kreisel Hauptstraße/Ecke Babarastraße auf.

Die Godorfer Rheinpiraten 2015 organisieren den Rosenmontagszug in ihrem Stadtteil in diesem Jahr zum ersten Mal. Bild: Godorfer Rheinpiraten 2015 e.V.

Rosenmontagszug in Godorf

Anfang Januar kam endlich die offizielle Genehmigung der Stadt: Der Rosenmontagszug in Godorf kann gehen! Darauf hatten die Karnevalisten im Ort wochenlang gewartet. Das war ganz schön aufregend für die Godorfer Rheinpiraten 2015. Sie organisieren den Veedelszug in diesem Jahr zum ersten Mal. „Es hat wirklich lange gedauert, bis wir offiziell die Zusage bekamen. Mit der Planung und Organisation haben wir natürlich schon vorher angefangen, sonst würde das ja zu knapp“, erzählt Kerstin Koch von den Rheinpiraten, die bei der Organisation des Zugs federführend ist.
Im vergangenen Jahr war der Rosenmontagszug in Godorf ausgefallen, da sich kein Zugleiter fand, der die Organisation übernahm. Das sollte dieses Jahr nicht wieder passieren, fanden Kerstin Koch und ihre Mit-Karnevalisten von den Godorfer Rheinpiraten 2015. Die Gruppe ließ sich im vergangenen Jahr als Verein eingetragen und konnte von daher die Organisation in die Hand nehmen. Der Zug geht am 12. Februar um 11.30 Uhr los. Er startet an der Ecke Amselweg / Buchfinkenstraße und wird etwa anderthalb bis zwei Stunden unterwegs sein über Amselweg, Buchfinkenstraße, Am Godorfer Kirchweg, Godorfer Hauptstraße, Meschenicher Straße, Immendorfer Straße, Godorfer Kirchweg und wieder Buchfinkenstraße.
Es nehmen traditionell Godorfer Karnevalsvereine am Veedelszug teil. Die Musikgruppe „Guggenmusig Turtalia“ aus der Schweiz wird den Zug – wie bereits mehrfach in der Vergangenheit – musikalisch unterstützen. Bisher haben sich um die 130 Teilnehmer:innen angemeldet. Niemand müsse lange nach einem guten Stehplatz suchen, am Zugweg sei überall ausreichend Platz für viele Besucher, versichert Koch.
Eine Tennishalle in Immendorf hat angekündigt, möglicherweise eine After-Zoch-Party zu veranstalten. (sb).

FENSTER • TÜREN • SONNENSCHUTZ

Kölner Meisterfenster Limbach GmbH
Emil-Hoffmann-Str. 55 - 59, 50996 Köln

tel 0 22 36 - 318 95 - 90
web www.koelner-meisterfenster.de
email info@koelner-meisterfenster.de

Kölner MeisterFenster Limbach GmbH

Das Dreigestirn der Altgemeinde übernahm zwei tolle Fahrzeuge der Jacobs Gruppe vor der Hofburg in Hochkirchen. Außer dem Dreigestirn sieht man links Festkomitee-Präsident Uwe Nowak und Standartenträger Stefan Widdig, rechts sind noch Michael Müller und Volker Berndt vom Sponsor Jacobs zu sehen. Foto: Thielen.

Karneval in Rodenkirchen

Jacobs Gruppe Bergheim **hält die Jecken mobil**

Abgefahren – ist das Dreigestirn der Alt-Gemeinde Rodenkirchen mit einem VW T6 und einem ID. Buzz der Jacobs Gruppe Bergheim Anfang Januar in die heiße Phase der Session.

Jungfrau Franzi (Frank Kowarz), Prinz Tim I. (Tim Scheer) und Bauer Marco (Marco Meyer) freuen sich über das Sponsoring der Fahrzeuge, die sie nun verlässlich und teils voll elektrisch von Auftritt zu Auftritt bringen. Seit über fünf Jahren besteht diese Partnerschaft und ist zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. „Es ist uns eine Freude, den Rodenkirchener Karneval und das Dreigestirn im Besonderen zu unterstützen. Als eingefleischter Karnevalist und Rodenkirchener kann ich so das Brauchtum pflegen und die Brücke zu meiner Auto-Leidenschaft in Bergheim schlagen“, sagt Volker Berndt, Centerleiter des Standortes. „Wir freuen uns auf die bevorstehenden Karnevalstage und stehen in Bergheim vom Verkauf bis zum Service allen Jecken und Nicht-Jecken in allen fünf Jahreszeiten mit Rat und Tat zur Seite.“ Das Dreigestirn kann jetzt mit Vollgas durchstarten und freut sich auf die vielen Termine und Feste mit allen Rodenkirchener Jecken.

Mit über 100 Jahren Erfahrung, 13 Standorten, sechs Topmarken und rund 1.000 Mitarbeitern steht die Jacobs Gruppe in der Region Aachen, Düren, Heinsberg und dem Rhein-Erft-Kreis für Tradition, Erfahrung und Fortschritt in Sachen Mobilität sowie Fahrzeugtechnik und zählt zu den führenden Volkswagen- und Audi-Händlern Deutschlands. In Zeiten ständigen Wandels ist ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassung an die sich schnell ändernden Marktsituationen eine Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.
Mit der Penske Automotive Group, einem der größten Autohandelsunternehmen weltweit, hat die Jacobs Gruppe einen starken Partner an ihrer Seite, mit dem sie sich innovativ und zukunftsorientiert stetig weiterentwickelt. (ht).

Jetzt sportlich durchstarten, denn...
„Gesund bleiben kann so einfach sein, durch Sport im TV Rodenkirchen!“

Vorbei kommen lohnt sich!

Infos unter www.tvr1898.de - Tel. 0221-6695050

TURNVEREIN RODENKIRCHEN 1898 E.V.
Dein Ort für Sport!

Sternmarsch lockt wieder viele **Jecken auf den Altermarkt**

Am Karnevalsfreitag, 9. Februar, wird wieder der Karneval aus den Veedeln ins Zentrum Kölns getragen. An diesem Tag ziehen 37 Kölner Veedelsvereine und insgesamt 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sternförmig zum Alter Markt, wo ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf die vielen Jecken wartet. Gemeinsam feiern alle in stimmungsvollem Rahmen und familiärer Atmosphäre Fastelovend. Der Sternmarsch gilt auch in diesem Jahr als einer der Höhepunkte der Kölner Session. Grund genug für die Sparkasse KölnBonn, die Veranstaltung im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements seit mittlerweile 26 Jahren als Partner zu unterstützen, also seitdem es den Sternmarsch gibt. Weiterer Partner ist die RheinEnergie; als neuer Partner ist Mühlen Kölsch dazugekommen. Kürzlich informierte Bernhard Conin, Vorsitzender der „Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums“ über Ablauf und Wissenswertes zur diesjährigen Veranstaltung. Das Programm hat wie in den Vorjahren Isabelle Assenmacher zusammengestellt. Rainer Virnich, Vorstand der Sparkasse KölnBonn, verwies auf die Bedeutung des Sternmarschs für Köln: „Der Sternmarsch hat im jecken Brauchtum der Domstadt seinen festen Platz und ist eine der etabliertesten Veranstaltungen im Kölner Karneval. Für uns ist es eine Herzenssache, den Sternmarsch zu unterstützen. Insbesondere geht ein großes Dankeschön an die Organisatoren und die Veedelsvereine, die jedes Jahr mit viel Herzblut und Akribie die ‚Sternstunde‘ des jecken Open-Air-Treibens möglich machen und dank vieler Stunden ehrenamtlicher Arbeit mit Leben füllen.“ Die Tribünen auf dem Alter Markt sind am Karnevalsfreitag ab 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt zum Sternmarsch ist frei. Weitere Informationen findet man unter:
www.koelnischesbrauchtum.de (ht).

Programm des Sternmarschs

18:00 Uhr	**Musikalischer Auftakt mit Orchester Helmut Blödgen**
18:05 Uhr	**Eintreffen der Veedelsgruppen**
18:10 Uhr	**Klüngelköpp**
18:35 Uhr	**Das Kölner Dreigestirn 2024 und Bläck Fööss**
19:10 Uhr	**Paveier**
19:35 Uhr	**Kölner Kinderdreigestirn und Prämierung „Tanzpaar der Session“ bei der Leserwahl der Kölnischen Rundschau**
20:00 Uhr	**Druckluft**
20.45 Uhr	**Musikalischer Ausklang mit dem Orchester Helmut Blödgen**

Altstädter-Präsident Hans Kölschbach (links) und Rainer Virnich, Vorstand der Stadtsparkasse KölnBonn, eröffneten die Ausstellung vor einer Fototapete des Alter Marktes von Weiberfastnacht, wo das grün-rote Korps seit 1953 den Straßenkarneval eröffnet. Foto: Thielen.

Karnevalsausstellung **zum Traditionskorps der Altstädter**

Die traditionelle Kölner Karnevalsausstellung findet in diesem Jahr an einem anderen Ort als üblich statt. Weil die Hauptstelle der Sparkasse KölnBonn am Rudolfplatz modernisiert wird, ist die Schau nun in der Filiale Neumarkt aufgebaut.

Die diesjährige Ausstellung widmet sich der langjährigen Geschichte des Traditionskorps der „Altstädter Köln von 1922 e.V.“ und zeigt historische Exponate aus mehr als 100 Jahren. Zu bestaunen sind unter anderem die Gründungsurkunde, Uniformen, wertvolle Sessionsgläser, Tischstandarten, eine Gulaschkanone und vieles andere mehr.
Die Altstädter haben eine prägende Rolle im kölschen Fasteleer: Sie sind im Herzen der Stadt am Alter Markt beheimatet und eröffnen dort seit 1953 an Weiberfastnacht den Straßenkarneval. In den Sessionen 2021 und 2022 stellten die Altstädter darüber hinaus gleich zweimal hintereinander das Dreigestirn – eine bis dahin einmalige Episode in der Geschichte des Kölner Karnevals.
Rainer Virnich, Vorstand der Sparkasse KölnBonn, und Hans Kölschbach, der Präsident der Altstädter, haben die Ausstellung kürzlich in der Filiale Neumarkt eröffnet. Sie ist noch bis zum 14. Februar zu den üblichen Geschäftszeiten zu sehen: montags bis freitags von 9.30 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr. (ht).

Fastelovend feiern **im Bistro verde**

Das Bistro verde in der alten Schmiede in Rodenkirchen, Maternusstraße 6, hat sich in den schon mehr als zwanzig Jahren seines Bestehens nicht nur zu einem Hotspot für Weltmusik entwickelt, auch das „vaterstädtische Fest“ lässt sich hier wunderbar feiern.
Und damit sich der geneigte Rodenkirchener Jeck an den drei tollen Tagen nicht ins meist teure Getümmel in Köln stürzen muss, gibt es im Bistro verde gleich zwei Möglichkeiten, Fastelovend zu feiern.

Am Karnevalssamstag, 10. Februar, ab 19.11, Uhr startet im Bistro eine „MAXimale“ Karnevalssamstagsparty. Auf dem Programm stehen unter anderem Fred van Halen, die „3Söck“ und die Domstadtbande. Eintritt: 20 Euro.

Einen Tag später, am Karnevalssonntag, 11. Februar, steigt an gleicher Stelle ab circa 15 Uhr eine „After-Zoch-Party“. Zu diesem stimmungsvollen Ausklang mit den „Rodenkirchener Botterblömcher“ und anderen Zugteilnehmern ist der Eintritt frei.

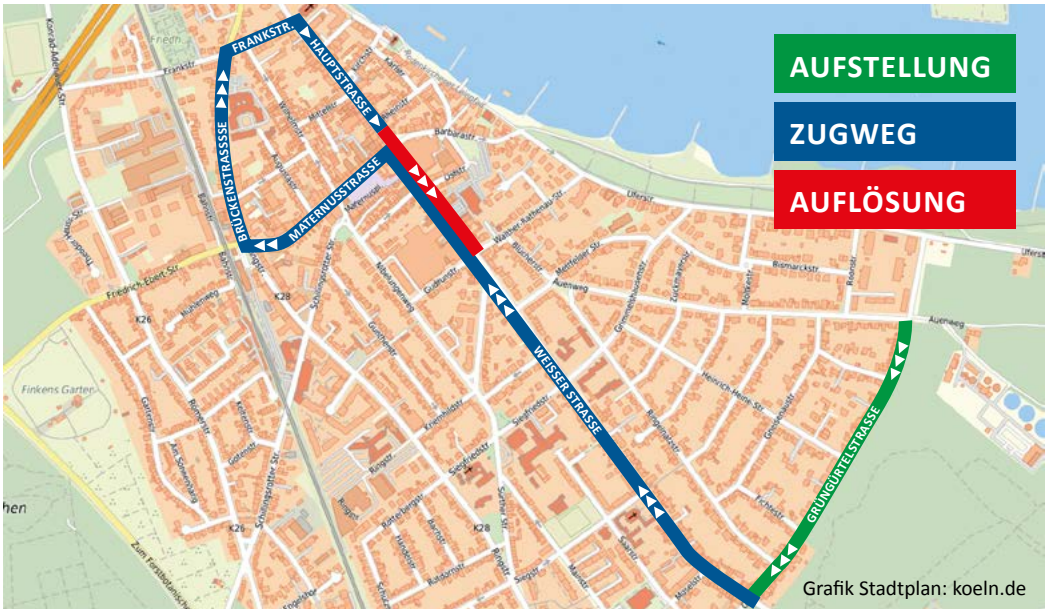
Karten im Vorverkauf für die Samstagsparty gibt es am besten im Bistro verde selbst unter der Rufnummer 0221/9355 0417 oder unter info@walterscheidt.net sowie unter der Rufnummer 0163/462 1075 bzw. detlef@detlef-lauenstein.de. Außerdem gibt es im neuen Jahr eine Neuerung: das Bistro verde bleibt dienstags geschlossen. (ht).

Die Interessengemeinschaft Rodenkirchener Karneval Informiert: **Der Zoch kütt**

Liebe Karnevalsjecken, es ist angerichtet. Die Genehmigung ist da und die Kapellen sind bestellt, jetzt muss es nur noch losgehen. Hierzu noch ein paar Informationen:

Der Karnevalsumzug startet wie im letzten Jahr wieder um 14 Uhr. Das ist jetzt die neue Zeit für den Rodenkirchener Umzug. Eine weitere Neuerung betrifft die Aufstellung.

Diese findet ab diesem Jahr auf der Grüngürtelstraße statt. Damit das auch reibungslos funktioniert, bitten wir alle Teilnehmer, den Aufstellungsort über den Auenweg anzufahren. Es ist nicht möglich, von der Weißer Straße in die Grüngürtelstaße zu fahren. Der Zugweg hat sich allerdings nicht geändert (siehe Plan). Für alle Zuschauer, denen es auf der Hauptstraße zu voll ist, gibt es noch eine Ausweichmöglichkeit. Die Brückenstraße! Da neu im Zugweg, ist sie noch ein Geheimtipp. Viel Platz und ausreichend Kamelle!. Wir freuen uns auf einen schönen Zug, tolle Stimmung und hoffentlich schönes Wetter. Dreimal Kölle Alaaf!! (ig)



Grafik Stadtplan: koeln.de

IHRE GESUNDHEITSPARTNER

Hauptapotheke
Immer für Sie da

Dreikönigen Apotheke
Philippe Bartels e.K.
Rodenkirchener Str. 131 - 50997 Köln

Tel.: +49 - (0)2233 - 21 23 7
Fax: +49 - (0)2233 - 92 21 94
www.dreikoenigen-apotheke.de

WEBSEITE

Filialapotheke
Sie finden uns auch in der Südstadt

Colonia Apotheke
Philippe Bartels e.K.
Ubierring 17 - 50678 Köln

Tel.: +49 - (0)221 - 9 32 07 47
Fax: +49 - (0)221 - 9 32 07 48
www.colonia-apotheke.de

WEBSEITE

Kooperationsapotheke
Traditionell stark in Gesundheit

Apotheke zum goldenen Horn
Raphaela Acht e.K.
Bonner Straße 28 - 50677 Köln

Tel.: +49 - (0)221 - 31 64 80
Fax: +49 - (0)221 - 331 95 46
www.apotheke-zum-goldenen-horn.de

WEBSEITE

Sie haben Atemwegsprobleme?

Wir haben die Lösungen!

FÜR IHRE GESUNDHEIT STEHEN IHNEN UNSERE EXPERTEN IM NETZWERK HILFREICH ZUR VERFÜGUNG.

Foto: Vera Drewke

Jeck in Hellblau
Die Karnevalsause in der Kölner Hofburg

Die Brücke aus dem Kölner-Süden wurde erfolgreich in die City geschlagen - über 1.000 Jecke feierten zum 10-jährigen Jubiläum der KG Köln-Rodenkirchen ausgelassen und stimmungsvoll bis in den frühen Morgen.
Darunter zahlreiche Ehrengäste aus befreundeten Gesellschaften, aber auch bekannte Gesichter wie z.B. die liebe Susanne Steiger (ZDF - Bares für Rares). Zu Beginn der Veranstaltung wurde zur Überraschung des Vorstandes ein schmackhafter Jubiläums/Geburtstagskuchen mit großer „10“ durch eine Abordnung der KG Damen überreicht. Natürlich wurde der Kuchen im Nachgang an alle Gäste verteilt und binnen kürzester Zeit bis auf den letzten Krümel verspeist. Dann rollte der Veranstaltungszug mit den KALLENDRESSER mit Vollgas los, herzliche Menschen us d`r Nohbarschaff, die wunderbare kölsche Musik machen. KASALLA „Alle Jläser huh“ übernahm dann mit Höchstgeschwindigkeit, mitten im Publikum platzierte Frontmann Bastian Kampmann seine Lieder, bei denen selbstverständlich alle lauthals mitsingen konnten.
Höhepunkt des Abends war dann der Besuch des Kölner Dreigestirns rund um Prinz Sascha I., Bauer Werner und Jungfrau Frieda. Traditionell verzichtet das Trifolium bei seinen Auftritten auf Geschenke und sammelt stattdessen Spenden für einen guten Zweck. Präsident Marcus Becker übergab mit großer Freude & Stolz einen Scheck über 2.222,22 EUR für die „Kleine Hilfe Köln“.
Mit den DRUMMERHOLICS – „Trommelwirbel“, PAVEIER „Leev Marie“, der Rakete Nici Kempermann von Kempes Feinest und LUPO „För die Liebe nit“ ging es weiter durch einen Singe-Danze-Höppe-Abend – am Ende begleitete DJ Daniel Kurenbach die Tanzwilligen bis weit nach Mitternacht. Ein großer Dank an alle Gäste, die dieses Veranstaltungsformat zu einem festen Termin im Karnevalskalender gemacht haben – 2025 geht es natürlich in hellblau weiter. (mb)

Bürgervereinigung und Treffpunkt unterstützen Karnevalseröffnung

Die beiden eng kooperierenden Vereine Treffpunkt Rodenkirchen e.V. und die Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. engagieren sich bei der Eröffnung des Straßenkarnevals am 3.2.2024 in Rodenkirchen.
Die Karnevalisten fahren jedes Jahr eine Menge Equipment auf und mobilisieren eine große Vielzahl von Jecken, auf den Maternusplatz zu strömen. Um dieses Event noch etwas zu stärken und zu unterstützen, sponsern diese beiden Vereine die Karnevalsbands „5vor12“ und „Barhocker“. Vorsitzender Wolfgang Behrendt: „Wir freuen uns, damit das karnevalistische Treiben unterstützen zu können.“´ (rp).

TABAK-TREFF
NEU: DAVIDOFF PREMIUM
ZIGARREN, ZIGARILLOS, PFEIFENTABAK
Davidoff
Zeitungen
Zeitschriften
WESTLOTTO
Raucher-Bedarfsartikel
Große E-Zigaretten- und Liquid-Auswahl
Kubanische Zigarren: Cohiba Romeo y Julieta Montecristo
Hauptstraße 102-104
50996 Köln-Rodenkirchen
Telefon 0221 - 39 37 66
KVB
VRS

Sanierung von Ziegeldächern
Dachgeschossausbau
Flachdachsanierungen
Balkonsanierungen
Dachbegrünungen
Unsere Dächer halten länger, als uns lieb ist!
50 Jahre 1965 - 2015
MS SCHRÖDER
BEDACHUNGSTECHNIK
Wochenend-Notdienst
0171 - 6 12 79 07
Wankelstr. 8 · 50996 Köln
Telefon 02236 - 6 70 01
www.msdach.de

„Kapelle Jonge“: Wenn zwei Lehrer bei der Sitzung auf der Bühne stehen

Zurzeit einer der besten Auftritte im Kölner Karneval. Martin Schopps, im Hauptberuf Lehrer. Im Hintergrund sieht man einen weiteren Lehrer, Sitzungspräsident Sebastian Wehner. Foto: Thielen.

Der Höhepunkt auf der Herrensitzung der „Kapelle Jonge“ erfolgte beim Auftritt von Martin Schopps.

Der Redner und Sänger, längst eine der besten Sprechnummern im Kölner Karneval, hatte sich gerade so richtig über Leverkusen lustig gemacht und stellte dann die Frage: „Sind Lehrer im Saal?“

Die Resonanz war nicht besonders groß, allerdings meldete sich der Mann, der als einziger hinter Schopps an einem Stehtisch auf der Bühne stand, Sitzungspräsident Sebastian Wehner: „Ich bin sogar Lehrer in Leverkusen!“

Schopps zeigte sich erschüttert ob dieser Nachricht, und meinte dann unter dem Gelächter der Zuschauer zu Wehner: „Dann kannst du ja froh sein, dass dich die Weißer hier aufgenommen und sozusagen resozialisiert haben!“

Was Martin Schopps nicht wusste: Wehner ist im Kölner Süden geboren und war für die Altgemeinde schon Prinz im Kinderdreigestirn und 2015 Prinz im „großen“ Dreigestirn, hatte also keine Resozialisierung nötig und ist sicher nicht nur als Lehrer, „sondern auch als Entwicklungshelfer“ nach Leverkusen geschickt worden, wie ein begeisterter Sitzungsbesucher bemerkte. Jedenfalls wurde Schopps erst von der Bühne gelassen, als er als Zugabe sein mittlerweile berühmtes „Zukunftskrätzjen“ gesungen hatte.

Den rund 300 Sitzungsbesuchern hat nicht nur der Vortrag von Schopps, sondern die ganze Sitzung gefallen. Nach vielen Jahren im Zelt, das schließlich kaum noch für die „Kapelle Jonge“ zu bezahlen war, ein paar Jahren in der Aula des Rodenkirchener Gymnasiums und während der Pandemie ohne Veranstaltungen war man jetzt zum zweiten Mal im Casino von Atlas-Copco und fühlt sich da sehr wohl.

„Vor allen Dingen das Catering klappt hier bestens, die beiden Betreiber helfen uns, wo sie können“, sagte Wehner, der ja mittlerweile auch der Präsident der „Kapelle Jonge“ ist. Startet die Herrensitzung am späten Nachmittag an einem Samstag, so findet sonntags die traditionelle und sehr beliebte „Kindersitzung“ der Weißer Karnevals-Gesellschaft statt.

Auch hier immer Riesenzulauf, die Pänz haben einen Riesenspaß, Veranstaltung immer ausverkauft. Die Herrensitzung der „Kapelle Jonge“ hat bereits eine lange Tradition. Sie fand früher im „Saal Keil“ statt und zog die Herren aus dem weiten Umkreis in den schönen Rheinort.

Zwei Relikte aus früher Zeit, die sich bis heute gehalten haben: zum einen der Auftritt der „Palm-Beach-Girls“, eine bekannte Show-Tanz-Gruppe, und die Performance des Nummern-Girls, das zwischen den einzelnen Auftritten die jeweilige Nummer präsentiert.

Das hat sich aber im Laufe der Zeit gewandelt, das Nummerngirl kommt heute sozusagen in einer abgespeckten Form daher, wie Pressesprecher Michael Pieck formulierte. (ht).

Wer hat Lust zu feiern, turnen, singen, spielen und spazieren?

Bei einer sehr anheimelnden Weihnachtsfeier in der Villa AWO, Walther Rathenau Straße 9 gingen wir gemeinsam in den Krippenweg und identifizierten uns mit den verschiedenen Personen, die auf dem Weg unterwegs waren. In harmonischer Stimmung wurde gesungen und gespielt und so verabschiedeten wir das Jahr 2023, um am 9. Januar, unter der Leitung von Rose-Marie Grothaus, das neue Jahr fröhlich, mit einer lodernden Feuerzangenbowle, zu begrüßen. In der Hoffnung, dass das Jahr 2024 ein gutes, zufriedenes, riesenfreies und gesundes Jahr wird, stießen wir mit dem köstlichen Getränk an. Nun kann der Frühling kommen, mit vielen Aktivitäten und schönen, interessanten Ausflügen. Herzlich willkommen! Wer mit feiern, turnen, singen, spielen und spazieren gehen möchte, bitte anmelden unter der Rufnummer 0221 58969705, immer ab 18:00 Uhr. (rg)

Problem: Keller- und Außenwände sind aufsteigender und seitlich eindringender Feuchtigkeit ausgesetzt. Grafiken: BKM Mannesmann AG.

Lösung: Die innovativen, gesundheitlich unbedenklichen und umweltfreundlichen Injektionsverfahren der BKM Mannesmann AG.

Trockene Wände **für Gebäude**

Feuchtes Klima und feuchte Mauerwerke machen Gebäuden schwer zu schaffen

Wer wünscht sich nicht ein gemütliches, warmes Zuhause in einem gesunden Raumklima? Jedoch steigen die Energiekosten stetig weiter an. Feuchte Mauerwerke können ein Grund dafür sein, dass ein gesundes und warmes Raumklima nur bedingt oder gar nicht möglich ist und dem nur mit hohem Heizaufwand entgegengewirkt werden soll.

Hier kommt die VPB GmbH & Co KG ins Spiel und bietet eine spezielle Methode an, Feuchtigkeit in Wänden wirkungsvoll zu bekämpfen.

Energiesparen durch trockenes Mauerwerk: Trockene Wände dämmen besser und halten die Wärmeenergie im Gebäude. Die Kapillare sind mit Luft und nicht mit Wasser gefüllt, der sogenannte „Styroporeffekt“. Für viele Hausbesitzer sind feuchte Wände und nasse Keller ein bekanntes Problem.

Feuchtes Mauerwerk verursacht hohe Wärmeverluste im Gebäude, mangelnde Behaglichkeit, Minderung der Wohnqualität, schadet der Gesundheit und sorgt für unnötig hohe Energiekosten.

Alle aufgezeigten Nachteile, die im Zusammenhang mit feuchten Wänden stehen, werden in Vorteile verwandelt, nachdem die Wände durch gezielte Hydrophobierung (wasserabstoßende Imprägnierung)) trockengelegt worden sind. Die VPB GmbH & Co KG, mit Sitz in Düren und Köln, setzt auf zertifizierte Abdichtungsmethoden von innen. Das macht ein aufwendiges Ausschachten von außen überflüssig. Hydrophobiertes Mauerwerk trocknet vollständig aus, ohne dabei die kapillaren Systeme des Mauerwerks zu verstopfen. Dieser Effekt wird bei absoluter Diffusions-Offenheit, also garantiert vollständiger Atmungsaktivität, erreicht.

Trockenes Mauerwerk ohne Ausschachtung, hydrophobe Horizontalsperren auf Bodenniveau verhindern zuverlässig das Aufsteigen von Wasser in Wänden oberhalb der Erdberührung (Erdge- schosse). Hydrophobe Flächensperren verhindern zuverlässig die Querdurchfeuchtung und die aufsteigende Durchfeuchtung von erdberührten Mauern (Keller).

Mit Systemen der BKM Mannesmann AG werden solche Sperren nachträglich ins Mauerwerk eingebracht, mittels Injektionsverfahren (siehe Bohrungen im mittleren Bild unten) von der Innenseite. Die Horizontalsperren und Flächensperren der BKM Mannesmann AG bieten eine extrem lange Haltbarkeit im Vergleich zu herkömmlichen Methoden.

TIERARZTPRAXIS
PULHEIM

Im Oktober 10 JAHRE in Rodenkirchen!

Die Gesundheit Ihres Tieres ist bei uns in den besten Händen!

Kardiologie · Röntgen · Ultraschall · Tumorscreening

IHRE TIERARZTPRAXIS IN KÖLN RODENKIRCHEN

*„Tiere sind in unseren Augen Familienmitglieder.
Und genauso behandeln wir sie auch.“*

www.tierarztpraxis-pulheim.de · info@tierarztpraxis-pulheim.de

Mit Herz und Seele dabei zum Wohle Ihres Tieres

- Dermatologie
- Chirurgie
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Praxisinternes Labor
- Zahnheilkunde
- Ultraschall
- Kardiologie
- digitales Röntgen

Weißer Str. 115 · 50996 Köln
RODENKIRCHEN
0221 8 88 24 00

Das GbR Register kommt – **Registerzwang oder Chance zur Transparenz?**

Mit dem Jahreswechsel ist am 01. Januar 2024 das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) in Kraft getreten und damit die wohl umfänglichste Reform des Personengesellschaftsrechts seit Inkrafttreten des BGB im Jahre 1900. Große Neuerungen erfährt dabei insbesondere die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (kurz: „GbR“), so ist nun ihre allgemein anerkannte Rechtsfähigkeit auch im Gesetz normiert und es wird ein neues GbR-Register eingeführt.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts, auch „BGB-Gesellschaft“ genannt, gehört wie die offene Handelsgesellschaft (kurz: „OHG“) und die Kommanditgesellschaft (kurz: „KG“) zu den Personengesellschaften, wobei sie wegen ihrer einfachen Struktur die flexibelste davon ist.

Zur Gründung einer GbR bedarf es lediglich zwei Personen, die einen bestimmten gemeinsamen Zweck verfolgen. Da die Anforderungen damit sehr gering sind, sind auch die Erscheinungsformen der GbR besonders vielfältig und können von einer Fahrgemeinschaft über ein Kleingewerbe der Gastronomie bis hin zu einer ärztlichen Gemeinschaftspraxis reichen. In der Praxis ist die GbR daher sehr beliebt.

Anders als andere Gesellschaften (GmbH, AG, OHG, KG) wurde eine GbR bislang nicht in ein zentrales Register (wie bspw. das Handelsregister) eingetragen. Das ist seit dem 01.01.2024 nun anders: Das neue GbR-Register ist ein Gesellschafts-Register nach dem Vorbild des bereits existierenden Handelsregisters, in welches sich künftig Gesellschaften bürgerlichen Rechts eintragen lassen können. Eine in das Register eingetragene Gesellschaft trägt dann den Beinamen „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ beziehungsweise die Kurzform „eGbR“. Allgemein verpflichtend ist eine Registereintragung nicht, sodass bei Nichteintragung – anders als beim Transparenzregister – keine Strafe droht. Eine Eintragung in das Register erfolgt ausschließlich auf Antrag, eingetragen werden dabei neben den Angaben zu der Gesellschaft selbst der Name, das Geburtsdatum und der Wohnort der an der Gesellschaft beteiligten Gesellschafter.

Die Eintragung in das GbR-Register hat vor allem zwei Vorteile: Die Grundbuch- und Registerfähigkeit sowie die Registerpublizität. So können künftig ausschließlich eingetragene Gesellschaften als Eigentümer eines Grundstücks in das Grundbuch oder als Inhaber von Geschäfts- und Gesellschaftsanteilen an einer Gesellschaft in das entsprechende Register eingetragen und somit für den Rechtsverkehr sichtbar werden. GbRs, die Immobilien besitzen oder Unternehmensanteile halten und Immobilien oder Unternehmensanteile künftig verkaufen oder hinzu erwerben möchten, müssen sich eintragen lassen.

Kurzum: Wer als GbR nicht in das Register eingetragen ist, kann keine Immobilien oder Unternehmensanteile erwerben und verkaufen.

Darüber hinaus bringt die nunmehr mögliche Eintragung die Registerpublizität mit sich. Registerpublizität bedeutet, dass die getätigten Angaben zu der Gesellschaft durch das Register der Öffentlichkeit gegenüber bekannt gemacht werden.

Da das Register öffentlich einsehbar ist, können (potenzielle) Geschäftspartner darin Einsicht nehmen, um sich Informationen über die Gesellschaft und die dahinterstehenden Gesellschafter zu verschaffen. Gerade bei Transaktionen in der Vergangenheit war stets eine Ungewissheit in Bezug auf die Gesellschafterstruktur gegeben.

Wenn eine GbR nicht beabsichtigt, künftig Immobilien oder Unternehmensanteile zu erwerben oder zu veräußern, kann von einer Eintragung zunächst absehen werden. Ändert sich die Meinung, ist jedoch daran zu denken, dass vor einem Kauf/Verkauf zunächst eine Eintragung beantragt und somit ein zeitlicher Vorlauf in Bezug auf die anstehende Transaktion eingeplant wird.

Sie benötigen Unterstützung oder haben weitere Fragen rund um das Thema GbR-Register und Gesellschaftsrecht?

Die Experten der AHW Unternehmerkanzlei, Rechtsanwalt Dr. Sascha Horn (sascha.horn@ahw-unternehmerkanzlei.de) und Rechtsanwältin Dr. Uta Klingbeil (uta.klingbeil@ahw-unternehmerkanzlei.de) beraten Sie gerne und unterstützen Sie auch bei der Registereintragung Ihrer GbR.

Erlöserkirche: Vom „Achtliederbuch“ zum modernen Gesangbuch

Am Donnerstag, dem 1. Februar, findet als Auftaktveranstaltung zum Festjahr „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ um 19 Uhr im Saal neben der Erlöserkirche Rodenkirchen, 50996 Köln-Rodenkirchen, Sürther Straße 34, ein kurzweiliger Vortrag mit Präsentation des Experten für Liedkunde (Hymnologie), Kirchenmusikdirektor Thomas Schmidt, statt.

Dazu lädt der Kirchenkreis Köln-Süd herzlich ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

2024 feiert die Evangelische Kirche in Deutschland die Tatsache, dass es seit 1524, also seit genau 500 Jahren, Gesangbücher gibt und in der Folge das Singen der Gemeinde im evangelischen Gottesdienst zu einer bis dahin nicht gekannten Blüte gedieh.

Angefangen hat der Aufschwung mit dem 1524 in Nürnberg gedruckten sogenannten „Achtliederbuch“ und dem „Erfurter Enchiridion“ mit immerhin schon 26 Liedern.

Ebenfalls 1524 erschien das „Wittembergisch geistlich Gesangbuch“ von Johann Walter, dem engen Mitarbeiter Martin Luthers. Dieses Buch war bereits für einen Chor zu drei bis fünf Stimmen bestimmt.

Die Lieder der Kirche kann man unter poetischen, theologischen und musikalischen Gesichtspunkten betrachten.

Ein von Fachleuten qualitativ hoch angesehenes Lied kann trotzdem bei der Gemeinde „durchfallen“ – und umgekehrt. Dennoch legt die evangelische Kirche mit Recht an ihre Lieder hohe dichterische und musikalische Maßstäbe an.

In seinem Vortrag zeichnet Schmidt die Entwicklung des Kirchenliedes von seinen biblischen Quellen bis zur Gegenwart nach. Dabei lernt man nicht nur verschiedene Kriterien, Epochen und Personen kennen, sondern erfährt auch von sehr kuriosen Begebenheiten: Zum Beispiel konnte einmal ein neues Gesangbuch nur mit Polizeigewalt in einer Gemeinde eingeführt werden.

Thomas Schmidt hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz Köln für Hymnologie und Gemeindesingen. Im landeskirchlichen C-Seminar unterrichtet er das Fach Hymnologie. Er ist berufenes Mitglied im „Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik der EKiR” und Mitglied der Gesangbuchkommission der EKD, die gerade ein neues Gesangbuch erarbeitet. (ht).

Thomas Schmidt. Foto: Privat.

Veranstaltungen im Maternus im Februar

Gleich zweimal lädt das Maternus-Seniorenzentrum in Rodenkirchen, Hauptstraße 128, im Monat Februar Senioren von innen und außen und andere Interessierte zu zwei kurzweiligen und noch dazu kostenfreien Veranstaltungen in das Restaurant in der ersten Etage ein.

Den Auftakt macht am Dienstag, 13. Februar, von 15 Uhr bis 16.15 Uhr die beliebte Reihe „Kölsche Verzällche“ – heitere Geschichten in Mundart, an denen man ganz zwanglos teilnehmen kann.

Am Dienstag, 27. Februar, von 15 bis 16 Uhr heißt es dann an gleicher Stelle „Klavier am Dienstag“.

Diesmal gibt es für alle hausgemachte, lebendige Lounge-Musik vom Pianisten Stephan Schleiner. (ht).

www.hermann-semrau-gmbh.de
Semrau Heizung · Sanitär
Planung · Montage · Reparatur · Wartungsdienst · 24h-Notdienst
Hermann Semrau GmbH
Kalscheurer Weg 31 · 50969 Köln
Tel. 02 21 / 36 20 61
Fax 02 21 / 36 05 745
mail h.semrau-gmbh@gmx.de
Seit 1960 im Dienste unserer Kunden!
WIR FÜR SIE...
... Öl/Gas-Heizungswartungen
... Gasthermenwartungen
... Gasdurchlauferhitzer-Wartungen
... Einbau moderner Brennwertheizungen
... Einbau Gasetagenheizungen
... Fußbodenheizungsbau
... Gasdichtigkeitsprufungen
... Einbau Wärmepumpen
... Einbau Solaranlagen
... Einbau Photovoltaikanlagen
... Einbau von Enthärtungsanlagen
... Einbau von Wasserfiltern
... Badsanierungen aus einer Hand
... Schwimmbadtechnik
... Kanalreinigung
... Pumpensumpfreinigung
... Kleinreparaturen etc.

TVR: Engagierte Jugend-Mitarbeiter **planen die Zukunft**

Das „aktive Dutzend des TVR“ –Im neuen Jahr stellten sich die Jugendvertreter des Sportvereins dem Fotografen. Foto: TVR.

„Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht beim Turn-Verein Rodenkirchen in der Prioritätenliste an oberster Stelle!“

Das ist eine Aussage der Vorsitzenden des TVR, Iris Januszewski, und schon beim ersten Jugendleitertreffen im neuen Jahr wurden unter diesem Motto Pläne und Aktivitäten geschmiedet. Ein engagiertes Team aus den unterschiedlichsten Abteilungen hat sich zum Ziel gesetzt, abteilungsübergreifend Events, Trainingsbegegnungen, Übernachtungscampen, ein Kindermitmachfest und vieles mehr zu organisieren.

Wie sagt man doch so schön: „Dein Ort für Sport – dein TVR“. Will heißen: beim Turn-Verein Rodenkirchen übt man seinen Lieblingssport aus – das abteilungsübergreifende Jugendleiterteam sorgt für den reibungslosen Ablauf. In diesem Zusammenhang sei an die Jugendfreizeiten erinnert, von denen im Jahr 2024 insgesamt sechs auf dem Programm stehen. Los geht es im März mit einem Reiterwochenende und einer Osterferien-Segelfahrt, im Juli steht die Sommerferien-Segelfahrt an, im August eine Reiterfreizeit und im November und Dezember eine Reiter-Wochenendfahrt. Informieren und anmelden kann man sich auf der TVR-Geschäftsstelle im Clubheim oder unter info@tvr1898.de. Man sollte sich allerdings beeilen – die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Abschließend noch einmal Iris Januszewski: „Ich bin überaus glücklich, so ein junges, engagiertes Team im TVR zu haben.
Unsere Jugend trägt entscheidend dazu bei, die Zukunft für uns alle zu gestalten. Deshalb ein Dankeschön an euch alle! (ht).

Seminar: **Knie- und Hüft-Operation optimal vorbereiten**

Ein Seminar mit dem Thema „Knie- und Hüftgelenk-Operation optimal vorbereiten“ bietet das Zentrum für Sport und Medizin (ZSM) am Evangelischen Klinikum Köln Weyertal am Mittwoch, 21. Februar, von 16 bis 17.15 Uhr an. Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an Menschen, die vor einer Knie- oder Hüftgelenks-Operation stehen. Mit einer guten Vorbereitung lassen sich die mit jeder OP verbundenen anschließenden Beeinträchtigungen optimal bewältigen.

Unter fachlicher Anleitung werden behutsame Beweglichkeits- und Koordinationsübungen erlernt und eingeübt, die das Leben mit dem neuen Gelenk im Alltag einfacher und sicherer machen. Hierzu zählt insbesondere das Gehen mit Unterarmgehstützen auf Treppen. Vermittelt wird auch, welche Bewegungen nicht und welche Übungen vor und nach der OP gemacht werden sollen. In der Gebühr von 25 Euro ist ein Handout mit Übungen für zuhause enthalten. Die Krankenkassen bezuschussen bzw. erstatten evtl. die Gebühr, dies sollte vorher mit der jeweiligen Krankenkasse abgeklärt werden. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und saubere Sportschuhe. Nähere Informationen und Anmeldung bis 14. Februar unter www.evk-gesund.de. (ht).

Turn-Verein Rodenkirchen geht **engagiert in die Zukunft**

Viele Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung an der Schwelle zum 126. Jahr des Bestehens

„Es ist Zeit, für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern sich weiterentwickeln und beginnen kann. Gerade in der heutigen Zeit sollten wir in uns gehen und für eine solidarische, friedliche Welt kämpfen. Denn wie Willy Brandt einmal sagte „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“ Mit diesen Worten eröffnete die Vorsitzende Iris Januszewski die Jahreshauptversammlung des Vereins TVR, des Vereins, dem sie selbst jetzt auch schon seit siebzehn Jahren vorsteht. Sie gab in einem kurzen Rückblick eine Aussicht auf anstehende Projekte und bestehende Kooperationen. Ihr Fazit: „In diesen 17 Jahren sind viele wichtige und auch einige turbulente Ereignisse geschehen, für die es sich gelohnt hat, zu kämpfen!“

Namentlich erwähnte sie die Rettung des Hallenbads in Rodenkirchen, den Bau der Bezirkssportanlage durch das Sportamt, die Schließung von Turnhallen durch das Sportamt zur Fremdnutzung (Flüchtlingsunterkünfte und Sanierungen), den Bau des eigenen Clubhauses, die Gründung neuer Abteilungen, die Anerkennung der Jugendhilfe als Kindergartenträger, die Einführung des Reha-Sports, die Pandemie mit der Schließung des Sportbetriebs, die Anerkennung der IHK Köln als Ausbildungsbetrieb und auch die Mittelbeantragung beim Land zur Sanierung des Sportplatzes in Michaelshoven.

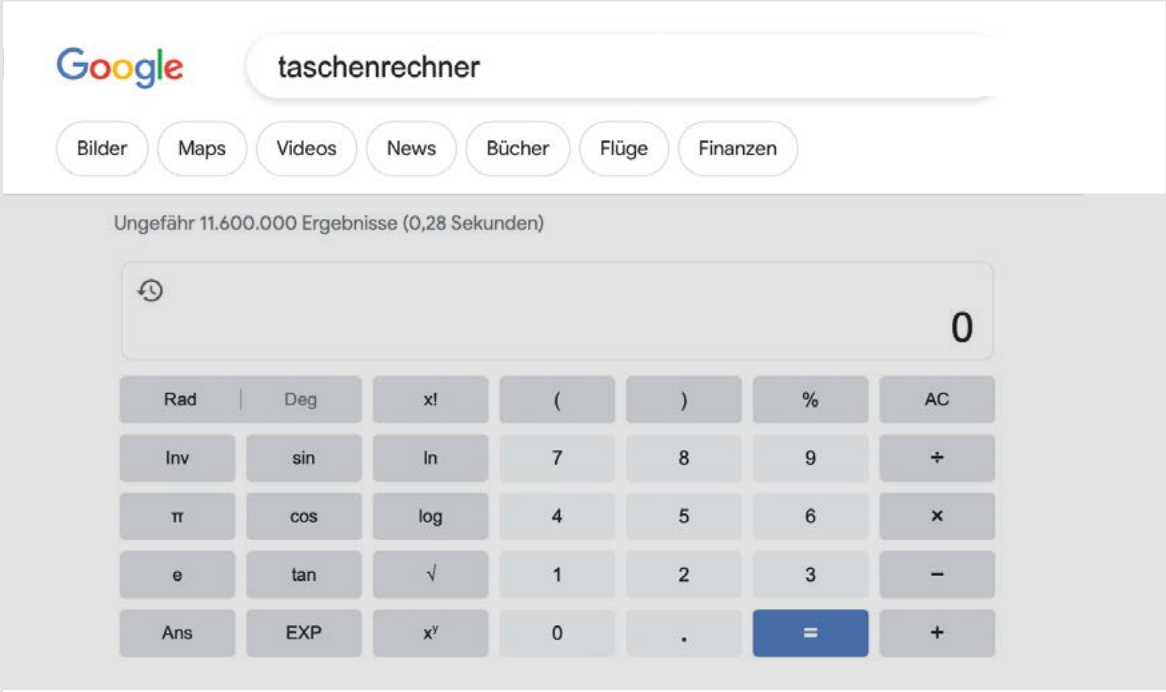
Schließlich sprach die TVR-Vorsitzende in kritischen Worten die fehlende Unterstützung an, die dem Verein bei der wichtigen Arbeit der Integration im Sportbetrieb und in der Jugendarbeit fehlt: „Hier hätten wir uns manchmal mehr Unterstützung durch die hiesige Politik in Köln und auch im Stadtbezirk gewünscht!“

Außerdem stand noch die Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Agenda. Insgesamt waren es 515 Jahre Vereinsgeschichte, und entsprechend festlich war der Rahmen. So wurden Inge Meurer für 60 Jahre, Dieter, Marlene, Heike und Iris Januszewski für jeweils 55 Jahre, Renate Haberland und Wolfgang Dampf für 45 Jahre, Sarah Bartsch, Margarita Brune und Theresa Spohr für 35 Jahre, Martin Riedel für 30 Jahre, Britta Fiedeler und Karin Schatte für 25 Jahre, Günther Treber, Cornelia Linnartz und Sabine Bennefeld-Senf für 20 Jahre geehrt. Ein besonderer Dank ging an Sabine Peters und Sandra Giesen, die sich als hauptamtliche Mitarbeiter unermüdlich für den TVR einsetzen.

Im Anschluss wurden die Vorstandsberichte sowie die Satzungsanpassung in Anlehnung an den Landessportbund NRW vorgestellt, die einstimmig angenommen und beschlossen wurden, wie auch die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Der TVR ist ein Verein, der sich weiterentwickelt hat und mit der Zeit geht, innovativ und sich selbst treu – eben der optimale Ort für Sport im Kölner Süden. Der Vorstand wünscht sich sehr, dass auch weiterhin die vielfältigen Angebote genutzt werden. Denn der TVR sei im Bezirk ein wichtiger Player in Bezug auf die Gesunderhaltung, Integration und die Jugendarbeit. „Als viertgrößter Verein in Köln sind wir uns der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst“, so die Vorsitzenden Iris Januszewski, Mike Homann und Ingo Hürth. Die drei bedankten sich bei allen anwesenden Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gesundes, friedliches, gesegnetes neues Jahr 2024. Mit den Worten: „Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf“ beendete Iris Januszewski die Mitgliederversammlung. (ht).

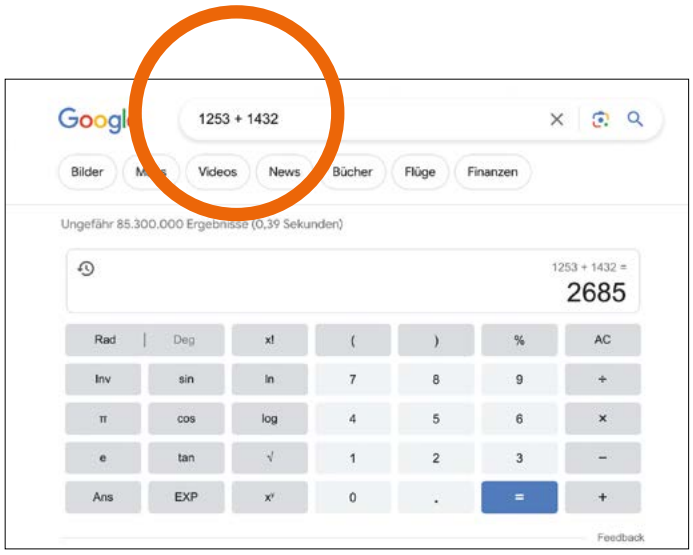
Gruppenbild der Geehrten bei der Jahreshauptversammlung des Turn-Vereins Rodenkirchen. Iris Januszewski steht ganz links, ihre Mutter Marlene und langjährige Vorgängerin im Amt ist die fünfte Dame von links (beide 55 Jahre Mitglied). Foto: TVR.

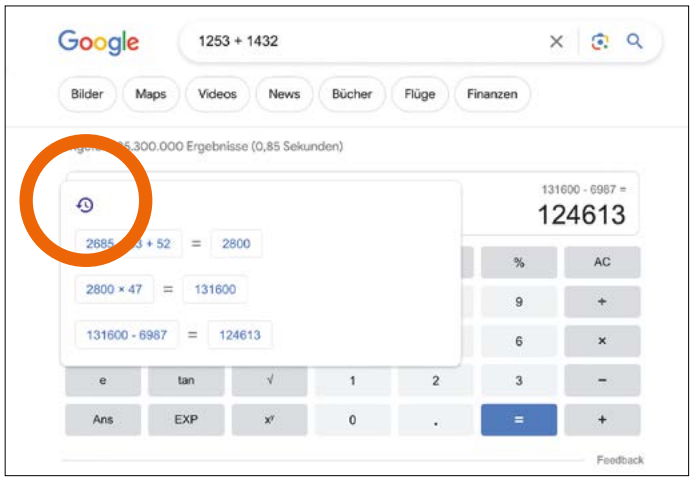


Rechnen mit der **Suchmaschine**

Wo ist denn mein Taschenrechner? Wer hat diese Situation im Büro noch nicht gehabt. Mittlerweile sitzt fast jeder beim Arbeiten am Computer und nutzt vielleicht auch noch täglich die Google Suchmaschine.

Umso einfacher: Einfach das Wort „Taschenrechner“ oder nur „Rechner“ im Google-Suchfeld eingeben und schon erscheint ein Taschenrechner mit vielen Funktionen. Das gilt natürlich auch für andere Suchmaschinen wie bing.de, yahoo.de usw. Wer es noch eiliger hat, gibt das, was er wissen will, direkt ins Suchfeld ein. **„1253 + 1432“** und schon erscheint das Ergebnis mitsamt Taschenrechner. Hier könnte man jetzt mit dem Ergebnis weiter rechnen. Wer dann irgendwann nicht mehr sicher ist, was er da gerechnet hat, klickt einfach links im Suchfeld auf den **„Pfeil im Kreis mit der Uhr“** und kann die vorherigen Berechnungen sehen. Hier ein paar Bespiele der möglichen Berechnungen. Um mathematische Berechnungen mit Google durchzuführen, können Sie einfach Ihre mathematische Gleichung oder Ihren Ausdruck in die Suchleiste eingeben. Hier sind einige Beispiele:



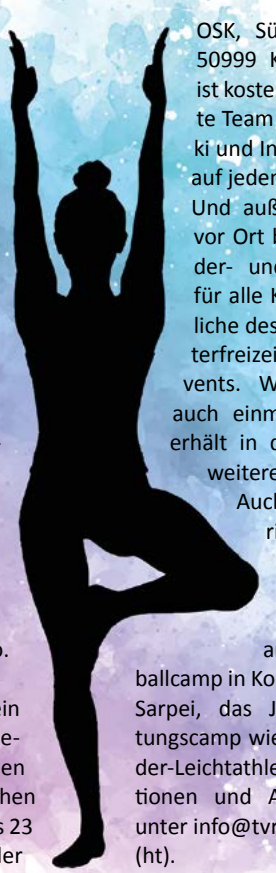


- Addition: Geben Sie zum Beispiel „5 + 3“ ein, um die Summe zu berechnen.
- Subtraktion: Für die Subtraktion verwenden Sie etwas wie „10 - 4“.
- Multiplikation: Wenn Sie multiplizieren möchten, geben Sie etwas wie „6 * 9“ ein.
- Division: Für die Division können Sie „20 / 5“ eingeben.
- Exponentiation: Wenn Sie eine Potenz berechnen möchten, verwenden Sie den Hut (^). Zum Beispiel: „2^3“ für 2 hoch 3.
- Wurzeln ziehen: Geben Sie zum Beispiel „sqrt(25)“ für die Quadratwurzel von 25 ein.

Eine echte schnelle Hilfe. Das funktioniert auch bei Smartphones. Viel Spaß beim Ausprobieren. (rp)

Turnverein Rodenkirchen **hat Sportangebot erweitert**

Im neuen Jahr hat der TV Rodenkirchen 1898 e.V. sein Sportangebot erweitern können. Von Super Mini bis super Maxi, für jeden ist im TVR etwas dabei.
Ob Babyschwimmen, Krabbelspaß, Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Judo, Leichtathletik oder Ballsportarten, von Fußball ab Kindergartenalter über Basketball, Volleyball oder American Football – die Kurse sind vielfältig und richten sich an Kinder und Erwachsene.
Auch der Gesundheits- und Reha Bereich ist im TVR ganz aktuell vertreten. Die Palette reicht von Achtsamkeitstraining, Yoga, Gesundheitssport, Qi Gong über Selbstbehauptungs- und Deeskalationstraining für Mädchen und Frauen. Ob Präventionskurse oder Rehasport Angebote, das Angebot ist eine runde Sache und fokussiert sich ganz auf Fitness und Gesundheit. Denn gesund sein und gesund bleiben kann so einfach sein mit Sport im TV Rodenkirchen – dein Ort für Sport, dein Verein vor Ort.
Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, kommen Sie doch einfach zu unseren Angeboten direkt mit Sportkleidung vorbei – wir freuen uns auf Sie. Informationen findet man auf der Homepage unter www.tvr1898.de, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle beraten Sie gerne. Hier erreichen Sie uns: TVR Geschäftsstelle, Sürther Straße 195, 50999 Köln, 0221/ 6695050, info@tvr1898.de, Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 9 bis 12:30 Uhr und Mo. bis Do. 17 bis 20 Uhr.
Außerdem gibt es ein „Late-Night-Sport-Angebot“ für alle Jugendlichen des Bezirks Rodenkirchen jeden Freitag von 21 bis 23 Uhr in der Turnhalle der



OSK, Sürther Straße 199, 50999 Köln. Das Angebot ist kostenfrei. Das engagierte Team mit Iris Januszewski und Ingo Hürth freut sich auf jeden von Euch.
Und außerhalb des Sports vor Ort bietet der TVR Kinder- und Jugendfreizeiten für alle Kinder und Jugendliche des Bezirks 2 an – Reiterfreizeiten und Segelevents. Wer Interesse hat, auch einmal dabei zu sein, erhält in der Geschäftsstelle weitere Informationen.
Auch in den diesjährigen Osterferien bietet der TVR wieder interessante Sportcamps an. So u.a. das Fußballcamp in Kooperation mit Hans Sarpei, das Judo-Selbstbehauptungscamp wie auch das Allrounder-Leichtathletikcamp. Informationen und Anmeldungen sind unter info@tvr1898.de erhältlich. (ht).

Neu im TVR: **Senioren-Pilates und Gesundheitssport**

Ab Februar 2024 startet ein neues Angebot rund um die Gesundheit und um die Fitness für Senioren.

Mit Christina Beyert, einer erfahren und lizensierten Dozentin, startet der TV Rodenkirchen das neue Angebot: Pilates/Gesundheitssport“. Gesund sein und gesund bleiben durch Sport im TVR, ist auch in 2024 ein wichtiger Aspekt. Gezielte Bewegungsangebot halten Körper und Geist in Einklang und verbessern die mentale Fitness.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, kommen sie doch einfach direkt zu unserem neuen Angebot vorbei. Frau Beyert freut sich auf Sie. Das Angebot findet ab dem 2. Februar jeden Freitag im Clubhaus des TV Rodenkirchen 1898 e.V., Sürther Straße 195, 50999 Köln von 10 bis 11 Uhr statt.
Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle Mo. bis Fr. 9 bis 12:30 und Mo. bis Do. von 17 bis 20 Uhr unter Telefon 02 21 - 6 69 50 50. (ht).

Herzlich willkommen bei uns in Hürth!

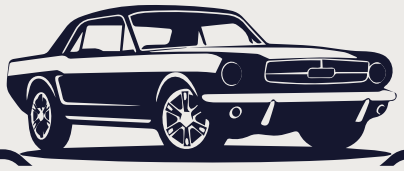
Vereinbaren Sie am besten einen Termin mit uns, damit wir Zeit für Ihre Wünsche haben.

brune küchen

brune küchen gmbh
Luxemburger Straße 118
50354 Hürth
(0 22 33) 96 8 96 00
info@brune-kuechen.de
www.brune-kuechen.de

Engelmann
BESTATTUNGSHAUS
100 Jahre Familienunternehmen seit 1919
Walter Engelmann
Alle Bestattungsarten | 24 Stunden erreichbar
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
50996 Köln-Rodenkirchen | Ringstraße 33
Telefon 0221 39 47 06
Köln-Rondorf | Telefon 02233 39 65 99
www.engelmann-bestattungshaus.de
info@engelmann-bestattungshaus.de

GETRÄNKE Duschat
Die schnelle Nummer für Ihre Getränke 0221/35 39 10
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause
WEINHANDEL
Wir führen Weine der Weingüter Meyer Näkel, Heger, Loosen, Adenauer, Bamberger, Weil, Vollrads, Juliusspital, Feudo Arancio, Rothschild, Zenato u.v.m.
ABHOLMARKT
Unser Abholmarkt mit einem riesigen Sortiment an Bieren, Softdrinks, Säften, u.v.m. Darüber hinaus gibt es bei uns über 50 Sorten bayrischer Biere.
EVENTAUSSTATTUNG
Wir beliefern Sie und Ihre Veranstaltung u.a. mit Theken, Stehtischen, Heizstrahlern, Garnituren, Schankwagen, Kühlwagen u.v.m.
Getränke Duschat I Ringstraße. 45 I 50996 Köln I www.getraenke-duschat.de I Telefon: 0221 – 353910

Ihr zuverlässiger Partner für alles rund ums Auto.
SPIES AUTOMOBILE
KFZ-MEISTER-FACHBETRIEB
ALLE MARKEN - EINE WERKSTATT
www.SPIES-AUTOMOBILE.de

T. 02236 68560
info@spies-automobile.de
INDUSTRIESTR. 161
50999 KÖLN

RODENKIRCHENER TERMINKALENDER

SAMSTAG, 3. FEB. // 11.11 UHR

Straßenkarnevalseröffnung auf dem Maternusplatz in Köln-Rodenkirchen mit dem Festkomitee der Altgemeinde und der angeschlossenen Gesellschaft mit karnevalistischem Programm.

SAMSTAG, 3. FEB. // 18 UHR

Räuberball der Rondorfer Karnevals-Gesellschaft „Löstige Öhs“ im Großrotter Hof in Hochkirchen.

SONNTAG, 4. FEB. // 10 UHR

„Kölsche Mess“ in St. Maternus Rodenkirchen, Hauptstraße 21, mit der „Großen Rodenkirchener Karnevals-Gesellschaft“ und anderen Karnevalisten aus dem Kölner Süden.

SONNTAG, 4. FEB. // 13 UHR

Pänz & Familich Fastelovend KG Köln-Rodenkirchen von 2014 e.V. OSK, Sürther Straße 199, 50999 Köln, Einlass 13:00 Uhr, Beginn 14:00 Uhr, Karten bei Getränke Duschat

SONNTAG, 4. FEB. // 14 UHR

Meisterschaftsspiel in der vierten Liga im Kölner Südstadion. Fortuna Köln trifft heute auf den SC Paderborn II.

SONNTAG, 4. FEB. // 14 BIS 18 UHR

Kunstsonntag in der Wachsfabrik in Rodenkirchen, Industriestraße 170. Mit Künstlerinnen und Künstlern in ihren offenen Ateliers, die sich auf viele Besucher und persönliche Begegnungen freuen. Infos unter www.kunstzentrum-wachsfabrik.koeln

MITTWOCH, 7. FEB. // 19 UHR

Viertelfinalspiel im Mittelrheinpokal im Kölner Südstadion. Fortuna Köln spielt gegen den FC Düren.

DONNERSTAG, 8. FEB. // AB 11 UHR

Weiberfastnachtsparty der „Großen Rodenkirchener Karnevalsgesellschaft“ in der „Arche“ in Rodenkirchen, Augustastraße 22.

FREITAG, 9. FEB. // AB 18 UHR

Sternmarsch der Veedelsvereine zum Altermarkt mit 1.300 Teilnehmer:innen und Livemusik auf dem Altermarkt, unter anderem mit Klüngelköpp, Paveiern, Druckluft. Der Eintritt ist kostenlos und die Tribünen öffnen um 16 Uhr.

FREITAG, 9. FEB. // 19 UHR

Meisterschaftsspiel in der dritten Fußball-Bundesliga im Sportpark Höhenberg. Viktoria Köln gegen Borussia Dortmund II.

SAMSTAG, 10. FEB. // 14 UHR

Karnevalszug in Weiß. Aufstellung ab 12 Uhr auf dem Hedelsberg, Start um 14 Uhr.

SAMSTAG, 10. FEB. // 14 UHR

Kölsche Filmmatinee im Odeon-Kino in der Severinstraße 61. Heute wird die „Puppensitzung“ von 2023 aus dem Hänncheschen-Theaters übertragen, eine Ensembleproduktion als Dokumentation von „Jeckstream“. Titel: „Schäl Sick Alaaf!“.

Karten für zehn Euro täglich ab 16 Uhr unter der Rufnummer 0221/31 31 10 oder an der Kinokasse.

SAMSTAG, 10. FEB. // 19 UHR

Prinzenball mit der Rondorfer Karnevals-Gesellschaft „Löstige Öhs“ im Großrotter Hof in Hochkirchen.

SAMSTAG, 10. FEB. // 19.11 UHR

Karnevals-Samstags-Ball im Bistro verde in der alten Schmiede in Rodenkirchen, Maternusstraße 6, mit Live-Programm, u.a. Domstadtbande, 3Söck, Fred von Halen, viel Musik, Tanz und guter Laune. Eintritt 20 Euro, Vorverkauf unter der Rufnummer 0221/9355 0417 oder unter

SONNTAG, 11. FEB. // 12 UHR

Start des Sürther Karnevalszugs vom Linde-Parkplatz aus.

SONNTAG, 11. FEB. // 14 UHR

Start des Rodenkirchener Karnevalszugs, Aufstellung in der Ringelnatzstraße, Zugweg über Weißer Straße, Hauptstraße, Maternusstraße, Brückenstraße, Frankstraße, Hauptstraße, Auflösung in der Barbarastraße.

SONNTAG, 11. FEB. // 14 UHR

Karnevalszug durch Meschenich. Aufstellung Alte Brühler Straße/Everhard-Stolz-Straße.

SONNTAG, 11. FEB. // AB 15 UHR

After-Zoch-Party im Bistro verde in der alten Schmiede in Rodenkirchen, Maternusstraße 6, unter anderem mit den Botterblömchen und anderen Zug-Teilnehmern. Eintritt frei.

MONTAG, 12. FEB. // START 14.30 UHR

Rosenmontagszug von Hochkirchen nach Rondorf.

DIENSTAG, 13. . FEB. // 15 BIS 16.15 UHR

„Kölsche Verzällche“, heitere Geschichten in Mundart im Restaurant des Maternus-Seniorenzentrums in Rodenkirchen, Hauptstraße 128 in Rodenkirchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Betreuung mit Herz im Kölner Süden!

Mittendrin und nah am Rhein mit:

- ServiceWohnen
- RundumPflege
- PflegeZuhause
- KurzzeitPflege
- HausNotruf
- UrlaubsPflege

Maternus SeniorenCentrum Köln
Tel.: 0221 3598-0
www.koeln.maternus.de

...am liebsten bei uns!

Komm ins Team:

SAMSTAG, 17. FEB. // 13 BIS 17 UHR

Meisterschaftsspiel in der vierten Fußballliga im Kölner Südstadion. Heute trifft Fortuna Köln gegen Velbert.

FREITAG; 23. FEB. // 20 UHR

„Blue:Notes“-Veranstaltung im Bistro verde in der alten Schmiede in Rodenkirchen, Maternusstraße 6. Heute spielt die Delbruegge Band mit Bernd Delbrügge, Saxofon, Gesang, Gerd Kapo, Piano, Gero Gellert, Bass und Dirk Ferdinand, Schlagzeug. Eintritt 20 Euro, Karten am besten im Vorverkauf unter Telefon 0221/9355 0417 oder info@walterscheidt.net.

WASSERSCHADEN 0163 339 46 60
ÖLFEUERUNG 0163 339 46 62
GASFEUERUNG 0163 339 46 61

WALTER KRONENBERG
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil. Wir leben Handwerk mit „Herz” seit über 60 Jahren.

NOTDIENSTNUMMERN FÜR FOLGENDE ZEITEN:
MO.-DO. 16 BIS 22 UHR · FR. 12:30 bis 22:00 UHR
WOCHENENDE VON 8:00 BIS 22:00 UHR

0221 39 46 60 oder 39 48 68
0221 39 54 46
info@walterkronenberg.de

Kirschbaumweg 20a
50996 Köln
(Industriegebiet Rodenkirchen)

SAMSTAG, 24. FEB. // 13 BIS 16 UHR

„Schnitt und Pflege von Obstgehölzen“ – Artgerechte Einführung in Theorie und Praxis rund um das Thema Obstbaum für den eigenen Garten. Mit Gärtnermeister Marcus Nitsche in Finkens Garten in Rodenkirchen, Friedrich-Ebert-Straße 49.

Kostenbeitrag pro Person: 12 Euro, Anmeldungen an info@finkensgarten.org.

SAMSTAG, 24. FEB. // 14 UHR

Meisterschaftsspiel in der dritten Fußball-Bundesliga im Sportpark Höhenberg. Viktoria Köln trifft heute auf den FV Sandhausen.

DIENSTAG, 27. FEB. // 15 BIS 16 UHR

„Klavier am Dienstag“ lebendige handgemachte Lounge-Musik mit Stephan Schleiner im Restaurant des Maternus-Seniorenzentrums in Rodenkirchen, Hauptstraße 128. Eintritt frei.

FREITAG, 1. MÄRZ // 14 BIS 18 UHR

Tag der Offenen Tür bei der Diakonie Michaelshoven, dem größten sozialen Träger im Großraum Köln mit einer Fülle an Einrichtungen, Angeboten und Dienstleistungen. Mit spannenden Einblicken, informativen Vorträgen und interaktiven Aktionen. Bewerber und Bewerberinnen haben die Möglichkeit, in die Arbeitswelt der unterschiedlichsten Bereiche zu schauen. Weitere Informationen unter www.diakonie-michaelshoven.de.

SAMSTAG, 2. MÄRZ // 14 UHR

Meisterschaftsspiel in der vierten Liga im Kölner Südstadion. Fortuna Köln spielt heute gegen Rot-Weiß Oberhausen.

SONNTAG, 3. MÄRZ // 11 UHR

Musikalische Matinee beim RTK Germania in Poll, Alfred-Schütte-Allee 163, heute mit dem Paganini Duo, Julio Almeida Lopez, (Gitarre), und Jorge Saade Scaff, (Geige), die zusammen einen Bogen spannen von der klassischen Musik Niccolò Paganinis zum Tango von Astor Piazzolla. Eintritt frei, eine Spende wird erbeten.

Rheinputz des KRV

Der Kölner Ruderverein von 1877 e. V. (KRV oder „die 77er“) hat mit den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) eine große Säuberungsaktion des linksrheinischen Rheinufers von der Rodenkirchener Autobahnbrücke bis zur Langen Kribbe am Sürther Bootshaus organisiert.

Treffpunkt ist am **Samstag, 16. März 2024, um 10 Uhr** der Bootshof des KRV an der Barbarastr. 47-49 in Rodenkirchen. Einzelne Interessenten oder auch ganze Gruppen melden sich wegen der besseren Planung bitte bis 13. März 2024 per E-Mail unter rheinputz@krv77.de in der Geschäftsstelle an. Aufgerufen sind nicht nur die Mitglieder des KRV, sondern ebenfalls alle Anrainer in Rodenkirchen, die sich an diesem Frühjahrsputz „vor der Haustür“ beteiligen möchten. Auch wer sich kurzentschlossen auf den Weg macht, kommt bei uns zum Einsatz. Jede helfende Hand ist gerne gesehen!

Die Unwetter der letzten Wochen haben nicht nur durch Windbruch an der Vegetation erhebliche Schäden verursacht, sondern auch das Hochwasser hat wieder mal einiges an Müll angeschwemmt und hinterlassen. Nicht alles hat Köln rheinab Richtung Düsseldorf verlassen. Wir kümmern uns gemeinsam um diese Hinterlassenschaften und räumen am Rheinufer auf.

Das Organisationsteam teilt für die einzelnen zu reinigenden Abschnitte Gruppen aus 5-6 Personen ein und stattet sie mit Müllbeuteln und Handschuhen aus. Wer Greifzangen zuhause hat, soll sie bitte mitbringen - sie sind hilfreich. Und wer auf dem Fahrrad kommt, erreicht die weiter entfernten Stellen schneller.

Nach dem Ende des Rheinputzes, spätestens aber um 13 Uhr, lädt der Vorstand des KRV alle Beteiligten als Dankeschön zu einer gemeinsamen Nachbetrachtung nebst Umtrunk auf dem Bootshof ein. Nur Mitmachen zählt! (krv). Foto: Volker Schlögell

KÖLNER BILDERBOGEN

Gegründet 1959, **KBB-Verlag GmbH, Auf der Ruhr 82, 50999 Köln, Telefon: 0 22 36 - 84 98 00**
Unsere Internet-Adresse: **www.bilderbogen.de,** E-Mail-Adresse: **redaktion@bilderbogen.de**

Herausgeber: Kölner Bilder-Bogen Verlag GmbH, Geschäftsführer Ralf Perey, Marcus Becker | **Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:** Ralf Perey, r.perey@bilderbogen.de

Anzeigen: Helmut Thielen, h.thielen@bilderbogen.de, Herbert Hafeneger, herbert.hafeneger@koeln.de, Jo Schmitz, anzeigen@bilderbogen.de

Produktion und Gestaltung: Medienwerkstatt Horn, www.mwhorn.de | **Imagebilder und Grafiken:** Shutterstock, stock.adobe.com
Lektorat/Korrektorat: Eva Girke-Labonté | **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Steffi Broch, Engelbert Broich, Reinhold Rombach.
Sekretariat: Ute Schulz, u.schulz@bilderbogen.de | **Postbezugspreis:** 24 Euro inkl. MwSt + Porto pro Jahr.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3705 0198 1004 7720 16, BIC: COLSDE33

Druck: medienzentrum SÜD Bischofsweg 48–50, 50969 Köln, Telefon 02 21 - 2 99 25 - 0, www.mzsued.de
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, keine Gewähr.

Der „Kölner BilderBogen” wird an Banken, Sparkassen und Einzelhändler verteilt und kann schriftlich beim Verlag bestellt werden. Außerdem liegt unser Heft bei vielen Rodenkirchener Arztpraxen, Friseuren, in Restaurants und Ämtern zum Lesen und Mitnehmen aus. Es gilt die Anzeigenpreisliste Juli 2023. Alle Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des Verlages und gegen Urheberschutzgebühr weiter verwendet werden.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C011331

Die Gastkolumne von Reinhold Rombach

Wie das Jahr 2024 wird oder auch nicht, **aber worauf Sie trotzdem achten sollten**

Hallo allerseits, da bin ich wieder und wünsche meinen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches 2024. Wer wissen will, wie das neue Börsenjahr laufen wird, schaut sich am besten – so er sich schön gruseln will – die Expertenmeinungen von vor einem Jahr an, wie denn 2023 wohl so laufen wird.

Alle Jahre wieder liegen bzw. lagen die Experten erneut grundlegend schief. Ein Weltuntergangszenario nach dem anderen wurde in die Papyrus Rollen geschrieben oder in die Laptops getippt und was haben wir Ende vorigen Jahres beim DAX erlebt? Einen Jahreshöchststand, einen Rekord, von fast keinem vorhergesagt.
In aller Bescheidenheit möchte ich aber doch mal eben den Finger heben und auf meine Ausführungen von vor einem Jahr hindeuten. Damals habe ich geschrieben, dass sich der DAX in der Regel so entwickelt wie in der ersten Börsenwoche und von dieser Warte gesehen, könnte durchaus auf ein positives Jahr geblickt werden. Das war letztes Jahr, quasi Schnee von gestern.

Ja, ich weiß, natürlich erwarten Sie von mir – jetzt erst recht - einen Ausblick auf das neue Börsenjahr. Aber auch für das noch junge 2024 gilt dasselbe, schauen Sie einfach auf die ersten Tage des Jahres. Der DAX markierte einen neuen Rekordstand, aber das war´s dann schon. Von da an rutschte er in Trippelschritten nach unten, erholte sich wieder etwas, aber im Trend bleibt das Kursbarometer wackelig bis kränklich und das sollte sich auch in den nächsten Monaten wiederholen.

Das lässt sich „geschwollen-ökonomisch“ auch so ausdrücken: Die Märkte werden immer wieder mal Zinssenkungsphantasien feiern, dann aber von fundamentalen schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestört werden. Die geopolitischen Risiken lassen eine klare Trendaussage ohnehin nicht zu. Damit dürfte der deutsche Aktienindex in 2024 eher zu flottierenden Seitwärtsbewegungen neigen.

Bitte, liebe Leserin, lieber Leser, es gibt gleichwohl keinen Grund, sich ob der etwas düsteren Prognose deprimiert in den grauen Alltag zu stürzen, auch an der Börse gibt es relativ Spannendes, man muss es nur suchen (und finden).

Meiner Meinung nach werden die Aktivitäten von Börseninsidern viel zu wenig beachtet. Das sind die Aktienkäufe von Vorständen und Aufsichtsräten, die Aktien des eigenen Unternehmens kaufen. Diese Insider müssen ihre „Aktivitäten“ der Bankenaufsicht melden und genau darauf können Anleger achten. Es ist jammerschade, dass es in Deutschland nur einen einzigen Aktienfonds gibt, der diese Insideraktivitäten systematisch untersucht und umsetzt.

Unternehmen	veröffentlicht am	Gewinn seither
Vonovia	24.03.2023	79,1 %
LEG Immobilien	30.05.2023	65.9 %
Mutares	05.05.2023	64,0 %
United Internet	23.05.2023	62,2 %

Quelle: Handelsblatt, eigene Unterlagen

Sie wollen es etwas genauer haben? Gerne. Vorstände und Aufsichtsräte haben im letzten Jahr fast 405 Millionen in Aktien des eigenen Unternehmens investiert. Das ist echt eine ganze Menge.

Genauso spannend sind in meinen Augen aber auch die Verkäufe von Insidern. Schaffen sie es, durch „rechtzeitige“ Abgaben ihrer eigenen Aktien tatsächlich, Verluste zu vermeiden?

Ja, in der Tat legen die Zahlen das nahe. Bei Delivery Hero „vermied“ das Organ etwa einen Verlust nach Veröffentlichung von 46,6 Prozent und bei Adesso waren es 28,6 Prozent.

Sie sehen, da hilft ein genaues Hinsehen durchaus weiter.
Ich werde mich dem Thema in der nächsten Zeit etwas mehr widmen. Freuen Sie sich darauf.

Bleiben Sie mir gewogen, ich bin es auch.

Über Anregungen für Themenvorschläge freue ich mich sehr.

Stets, Ihr
Reinhold Rombach
„Börsebius“

Unser Gastkommentator Reinhold Rombach ist einer der bekanntesten Börsenexperten Deutschlands und lebt schon lange in Rodenkirchen. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit börsennotierten Gesellschaften, mit Aktien und Fonds, analysiert ihre Stärken und Schwächen. Seine Meinung über Geld&Börsen veröffentlichte er früher als Kolumnist in der Zeit (aber auch in der Wirtschaftswoche und der Süddeutschen Zeitung) und mehr als ein Vierteljahrhundert im Deutschen Ärzteblatt als „Börsebius“. Seine Fans nennen ihn aber auch den „Kostolany vom Rhein“ oder das „Kölsche Orakel“.
Rombach´s spannende wöchentliche Kolumnen und eine Aktien-TopTen-Masterliste erscheinen unter www.derboersebius.de

Das Porträt **des Monats**

Jürgen Pistono

Im Januar haben wir uns mit dem ersten Brot-Sommelier Kölns und Präsident der K.G. Löstige Flägelskappe Sürth, **Jürgen Pistono**, getroffen und ein kleines Interview geführt:

- **Name:** Jürgen Peter Pistono
- **Geboren in:** Koblenz
- **Familie:** Frau Larissa, Sohn Vincent, Tochter Viona
- **Wohnort:** Sürther Hauptstr. 261, 50999 Köln, direkt über der Backstube
- **Was machen Sie beruflich?**
  Vom Beruf und aus Leidenschaft bin ich Bäcker und Konditor. Ich liebe es, mit den Händen zu arbeiten und Dinge zu erschaffen. Man sieht am Ende des Tages immer, was man geschafft hat.
- **Was machen Sie in Ihrer Freizeit?**
  In meiner Freizeit engagiere ich mich im Veedels Karneval. Als Präsident der K.G. Löstige Flägelskappe gibt es nicht nur in der Karnevalszeit viel zu tun, sondern das ganze Jahr über. Aber es bereitet immer wieder Freude, wenn die Jecken dann zu uns ins Festzelt oder zu unserem Sommerfest kommen.
- **Wo ist Ihr Lieblingsort im Veedel?**
  Direkt unten am Rhein. Die ruhige, aber dennoch starke Strömung unseres schönen Rheins ist beeindruckend und beruhigend zugleich.
- **Was macht für Sie den Stadtbezirk 2 im Besonderen aus?**
  Die Menschen. Die Welt driftet immer weiter auseinander, aber hier spürt man noch Zusammenhalt. Sei es die Spendenaktion für die Familie in Weiß, deren Haus abgebrannt ist, oder für die Rettung unseres Krokodils: Es zeigt einfach, dass man sich hier nicht egal ist. Man steht füreinander ein und jeder macht nach seinen Möglichkeiten.
- **Was ärgert Sie im Stadtbezirk?**
  Die vielen und teilweise unorganisierten Baustellen. Wenn eine Straße dreimal aufgerissen wird, weil wieder was vergessen wurde, ist dies zum einen eine Belastung für die Anwohner und zum anderen fragt man sich, wie so etwas passieren kann, wo solche Dinge doch über Jahre geplant werden.
- **Wo würden Sie leben, wenn nicht hier?**
  Das ist eine sehr schwere Frage. Es gibt viele schöne Fleckchen auf der Welt, aber am Ende ist halt keins wie uns Kölle.
- **Ihr Tipp/Ihre Empfehlung für besondere Angebote in Kölner-Süden?**
  Da sind natürlich unsere Karnevals Sitzungen, die ich jedem nur empfehlen kann, aber wir haben so viele tolle Veranstaltungen bei uns in der Altgemeinde, Sommerfeste, Straßenfeste, Weintage und Weihnachtsmärkte, da ist für jeden etwas dabei.
- **Wo trifft man Sie in der Regel im Veedel?**
  In der Backstube
- **Ihr Wunsch an den Kölner BilderBogen?**
  Bleibt so wie Ihr seid

Kölsches Wöderboch

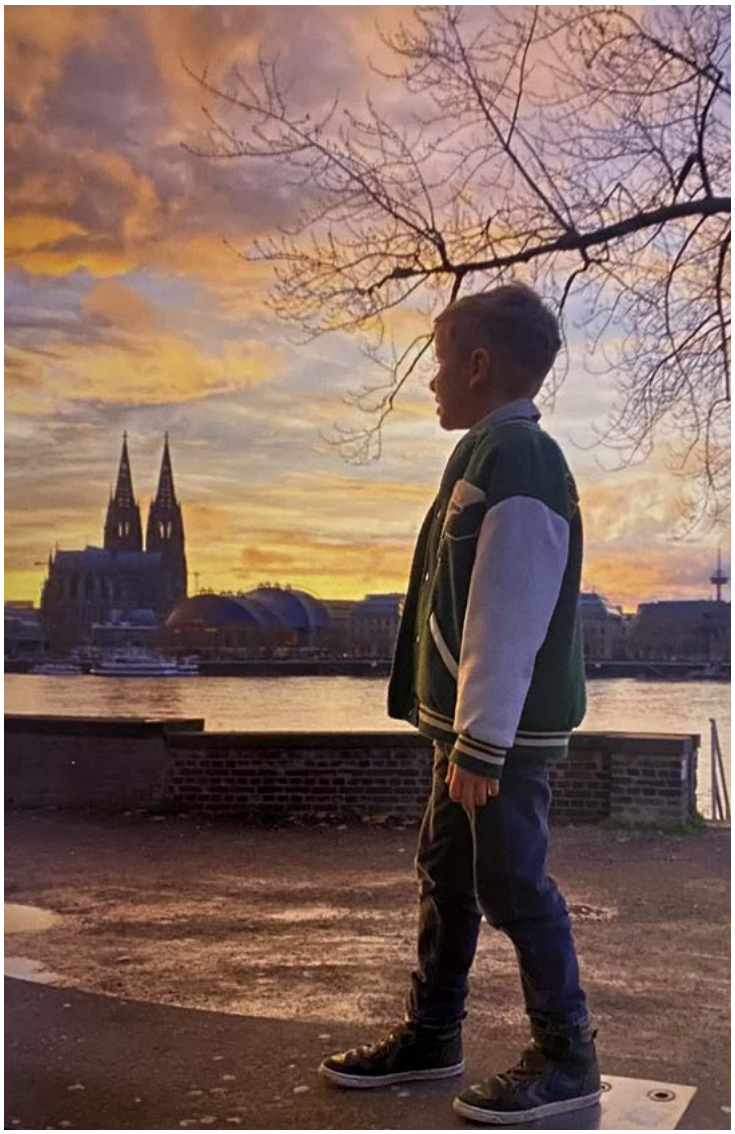
Die kölsche Sproch, oder auch die kölsche Mundart, ist ein rheinischer Dialekt den es zu erhalten gilt. Mit unserem kleinen kölschen Wöderboch wollen wir unseren Beitrag dazu leisten und hier und da zum Schmunzeln anregen. Auch lohnt es mal bei der Akademie för uns kölsche Sproch unter www.koelsch-akademie.de vorbeizuschauen – dort gibt es ein Online-Wörterbuch, eine kölsche Liedersammlung und Seminar Angebote für „Kölsch-Kurse“.

Quelle: Peter Caspers, Greven Verlag

Piefjer – Pfeife
Pimock – Schuft
Alfter – Weißfisch
Fixför – Streichholz
Kuschteibäum - Kastanienbaum
Häuvping – Kopfschmerzen
Laachduv – Turteltaube
Bröhnessel – Brennnessel

Bilderecke

Sie haben ein schönes Bild und möchten dieses im Kölner BilderBogen sehen? Dann senden Sie es in druckfähiger Qualität an redaktion@bilderbogen.de



Heimweh noh Kölle: „Wenn ich su ahn ming Heimat denke, un sinn dä Dom su vüür mir stonn…“ **Foto: Julia Tamm.**

JETZT IMMER

JEDEN FREITAG

Aktuelle Infos aus dem Kölner Süden per E-Mail

Einfach hier kostenlos abonnieren!

www.bilderbogen.de/diewoche-abo

Was bringt die Woche?

- Aktuelle Stadtteilinfos
- Terminübersicht
- Bilder Woche
- Fitness-Tipps
- Rheinpegelstand und Tendenz
- Finanz-Tipps
- Verkehrssituation/Baustellen
- Blitzer und Wetter
- Rezepte

KÖLNER BILDER BOGEN
Ihr Stadtteil-Magazin für den Kölner Süden

Kölner BilderBogen Verlag GmbH
Auf der Ruhr 82 | 50999 Köln | 02236 849800
info@bilderbogen.de | www.bilderbogen.de

WERBEANZEIGE

Börsebius® Fonds

Sei gut zu Börsebius® Fonds Deinem Geld

ERHÄLTLICH BEI ALLEN BANKEN UND SPARKASSEN*

***Über die FNZ Bank können Sie die Börsebius Fonds OHNE Ausgabeaufschlag erwerben und wir SCHENKEN Ihnen noch die DEPOTFÜHRUNGSGEBÜHR dazu!**

Für mutige Strategen
- **Börsebius TopSelect** | WKN A0HF4N

Für konservative Langfristanleger
- **Börsebius TopMix** | WKN A0M8WR

Für clevere Börsen-Insider
- **Börsebius Bosses Follower Fund** | WKN A2JF7G

Sprechen Sie uns an:
Börsebius Fonds GmbH
z. Hd. des Geschäftsführers
Dipl. Oec. Reinhold Rombach
Franz-Marc-Str. 4 · 50999 Köln

www.seigutzudeinemgeld.de
www.boersebiusfonds.de
info@boersebiusfonds.de
Tel. 0221 - 98548015
Fax 0221 - 98548010

DISCLAIMER: Bei dieser Anzeige handelt es sich um Werbung. Sie stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot für den Kauf oder Verkauf eines Produktes dar. Die aufgeführten Produkte sind Publikumsfonds nach deutschem Recht. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf der Grundlage des Verkaufsprospektes, der wesentlichen Anlegerinformationen und des jüngsten Jahres- bzw. Halbjahresberichts erfolgen. Diese Dokumente sind kostenlos bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main anzufordern oder unter www.universal-investment.com herunterzuladen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sowie Auszeichnungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Werte von Anlagen können steigen oder fallen und Investoren können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.